

Kennzahlentabelle Halbjahresfinanzbericht 2011

Ergebnis	01.01.–30.06.2011	01.01.–30.06.2010
Umsatzerlöse in Tsd. EUR	16.129	20.741
EBIT in Tsd. EUR	-1.992	-2.621
EBT in Tsd. EUR	3.502	9.903
Konzernergebnis in Tsd. EUR	2.888	9.939
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,09	0,41
Platziertes Eigenkapital und Eigenkapitalinvestments in Mio. EUR	57,7	85,1

Bilanz	30.06.2011	31.12.2010
Bilanzsumme in Tsd. EUR	110.616	106.210
Eigenkapital in Tsd. EUR	60.076	46.142
Eigenkapitalquote in %	54,31	43,44

Mitarbeiter	30.06.2011	30.06.2010
Durchschnittliche Mitarbeiterkapazität	241	251
Personalaufwand in Tsd. EUR	10.555	10.215
Personalaufwandsquote in %	65,4	49,3

Grußwort

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde der HCI Capital AG,

das Geschäft der Anbieter geschlossener Fonds war im ersten Halbjahr 2011 durch ein anhaltend schwieriges Marktumfeld geprägt. Allein die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zeigte sich trotz der sich zuspitzenden Verschuldungskrisen in Europa und in den USA weiterhin auf Wachstumskurs. Der Markt für geschlossene Fonds hingegen verharrt auf niedrigem Niveau.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen haben wir im Berichtszeitraum einige wichtige Schritte nach vorn gemacht: Nach einem verhaltenen Start in das neue Jahr haben wir das Neugeschäft im zweiten Quartal 2011 gegenüber dem Vorquartal mehr als verdoppelt und schließen das erste Halbjahr mit einem positiven Konzernergebnis nach Steuern ab. Zudem haben wir im Juni unsere Kapitalerhöhung mit

einem Gesamtvolumen von rund 11 Mio. EUR durchgeführt, damit die finanzielle Basis des Konzerns nochmals maßgeblich gestärkt und die gesamte finanzielle Neuordnung der HCI Gruppe erfolgreich abgeschlossen. Dies sind gute Impulse, um unser Geschäft weiter voran zu bringen.

Gesamtmarktentwicklung für geschlossene Fonds bleibt unbefriedigend

Die Marktdaten der Branche, die der Verband Geschlossene Fonds (VGF) für die ersten sechs Monate des laufenden Jahres ermittelt hat, sind ernüchternd: Das in geschlossene Fonds investierte Eigenkapital ist gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 9,4% zurückgegangen.

Anleger und Vertriebe zeigen nach wie vor eine spürbare Zurückhaltung gegenüber langfristigen Anlageprodukten. Hierzu tragen bei geschlossenen Fonds sicherlich auch weiterhin bestehende Restrukturierungserfordernisse der Bestandsfonds bei, wobei wir hier bereits einen deutlich rückläufigen Trend sehen. Zudem sorgen aber auch die schwelenden Verschuldungskrisen einer Reihe von Staaten in Europa und in den USA für eine anhaltende Verunsicherung. Viele Anleger halten ihre Liquidität oder fliehen in vermeintlich sichere Kapitalanlagen, was sich an dem aktuellen Boom des Goldpreises und des Schweizer Franken ablesen lässt.

HCI steigert das Neugeschäft im zweiten Quartal um mehr als das Doppelte

Das Neugeschäft der HCI Gruppe hat nach einem verhaltenen Start in das neue Jahr im zweiten Quartal mit zwei attraktiven neuen Produkten deutlich an Fahrt gewonnen. Unser neuer Immobilienfonds HCI Berlin Airport Center investiert in eine Multi-Tenant-Büroimmobilie mit Monopolstellung im Herzen des neuen Flughafens Berlin Brandenburg International. Zudem haben wir mit der HCI JPO Leo erstmals seit langem wieder ein Containerschiff an den Markt gebracht. Mit einem günstigen Einkaufspreis, einem Reeder mit exzellenter Schiffs-Leistungsbilanz, einem soliden Finanzierungs- und Beschäftigungskonzept bieten wir unseren Anlegern ein Top-Investment in einem Marktsegment der Schifffahrt, das von dem dynamischen Turnaround des Welthandels profitiert. Mit diesen beiden Fonds haben wir im zweiten Quartal des Jahres rund 50 Mio. EUR Eigenkapitalvolumen an den Markt gebracht und konnten davon bis Ende Juni bereits rund die Hälfte platzieren.

Insgesamt haben wir das Platzierungsvolumen im Neugeschäft im zweiten Quartal mit rund 28,9 Mio. EUR gegenüber dem Wert von 12,5 Mio. EUR im ersten Quartal mehr als verdoppeln können. Mit diesem positiven Trend beläuft sich das platzierte Eigenkapital im ersten Halbjahr 2011 auf 41,4 Mio. EUR (Vorjahr: 51,7 Mio. EUR). Eine ebenfalls positive Entwicklung zeigt der Bedarf an Eigenkapitalinvestments bei den Bestandsfonds: Diese belaufen sich im ersten Halbjahr 2011 auf 16,3 Mio. EUR und haben sich damit gegenüber dem Vorjahreswert (33,4 Mio. EUR) mehr als halbiert.

Kapitalerhöhung erfolgreich abgeschlossen – solide Finanzkennzahlen im Konzern

Ein weiterer wesentlicher Meilenstein des ersten Halbjahrs war die Umsetzung unserer Kapitalerhöhung mit einem Bruttoerlös von 11 Mio. EUR. Nach der Enthftung von allen wesentlichen Eventualverbindlichkeiten und der Wandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital im August 2010 haben wir die finanzielle Neuordnung der HCI Gruppe nunmehr vollständig abgeschlossen. Wir haben damit alle Ziele erreicht, die wir uns mit der Restrukturierung vorgenommen haben: Unsere Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen liegen per 30.06.2011 bei rund 34,8 Mio. EUR, die Eigenkapitalquote weist einen soliden Wert von rund 54,3% auf und der Cash-Bestand liegt bei 21,5 Mio. EUR.

In der Gewinn- und Verlustrechnung spiegelt sich die insgesamt positive Entwicklung des Neugeschäfts im zweiten Quartal noch gar nicht in vollem Umfang wider, weil wir die Umsatzerlöse aus der Platzierung des HCI Berlin Airport Center und der HCI JPO Leo erst nach Vollplatzierung dieser Fonds im Konzernabschluss nach IFRS ausweisen können. Doch auch ohne diesen Ergebnisbeitrag von rund 1,7 Mio. EUR haben wir das Ergebnis vor Zinsen und Steuern gegenüber dem Vorjahr verbessert und insbesondere aufgrund positiver Bewertungseffekte insgesamt ein positives Konzernergebnis nach Steuern von rund 2,9 Mio. EUR erzielt.

Für das zweite Halbjahr haben wir uns vorgenommen, die Platzierung des HCI Berlin Airport Center und der HCI JPO Leo zügig zum Abschluss zu bringen. Darüber hinaus sind bereits zwei Private Placements und ein Publikumsfonds mit Investments in Containerschiffe in Vorbereitung. Der positive Platzierungsverlauf der letzten Monate bestätigt unsere Linie: Wir folgen nicht den Modetrends, sondern setzen auf verlässliche Konzepte, exklusive Investments mit Leidenschaft und frischen Ideen.

Mit den besten Grüßen

Hamburg im August 2011



Dr. Ralf Friedrichs
(Vorsitzender des Vorstands)

Die Aktie

Die fortschreitende weltwirtschaftliche Erholung sorgte im ersten Halbjahr 2011 für eine insgesamt positive Entwicklung der internationalen Aktienmärkte. Dabei blieben die Kursverläufe zumeist jedoch sehr volatil. Im Frühjahr hatte die Erdbebenkatastrophe in Japan Einbrüche an allen relevanten Börsen verursacht. Nach kurzzeitig wieder steigenden Kursen sorgte dann im Mai und Juni die sich zuspitzende Schuldenkrise in Europa für erneute Kurseinbrüche durch die steigende Unsicherheit über die Finanzlage Griechenlands. Zur Mitte des Jahres verzeichnet der deutsche Leitindex DAX mit 7.376 Punkten einen Zuwachs von 6,68 % im Vergleich zum Vorjahresende, wobei die Entwicklung im Verlauf des ersten Halbjahres durch eine große Schwankungsbreite zwischen 6.513 und 7.527 Punkten geprägt war. Eine ähnliche Entwicklung zeigte sich auch bei den übrigen deutschen Indizes MDAX (+7,94 % zum Vorjahresende) und SDAX (+4,68 % zum Vorjahresende) und am internationalen Kapitalmarkt beim US-amerikanischen Dow Jones mit 7,23 %. Lediglich der japanische NIKKEI hat aufgrund des Erdbebens und der Tsunamikatastrophe vom März noch einen Verlust von 4,04 % gegenüber dem Schlusskurs von Dezember 2010 zu verzeichnen.

Der Kurs der HCI Aktie entwickelte sich besonders zu Beginn des Jahres äußerst volatil. Nach dem Jahresabschluss 2010 bei einem Stand von 1,85 EUR (XETRA) stieg der Kurs im Januar parallel zu den Aktien der börsennotierten Wettbewerber durch ungewöhnlich hohe Umsätze auf einen Wert von bis zu 3,99 EUR in der Spitze, ohne dass diese Entwicklung durch neue Nachrichten zur HCI Gruppe unterlegt war. Seither sind der Aktienkurs und auch der laufende Börsenumsatz wieder auf das ursprüngliche Niveau zurückgekehrt. Die Anzahl der im Durchschnitt börsentäglich gehandelten Aktien belief sich im Berichtszeitraum auf rund 36.300 Stück bei einem durchschnittlichen Tagesumsatz von rund 87.900 EUR. Der Aktienkurs lag zum Ende der Berichtsperiode bei 1,50 EUR und damit auf dem Preisniveau der neuen Aktien, welche die HCI Capital AG im Rahmen der Barkapitalerhöhung im Mai 2011 herausgegeben hat.

Mit dem Abschluss dieser Kapitalerhöhung haben sich auch die Basisdaten der HCI Aktie verändert. Die HCI Capital AG hat ihr Grundkapital unter Ausnutzung des bestehenden genehmigten Kapitals gegen Bareinlage durch die Ausgabe von 7.338.529 neuen Aktien von 29.354.116 Euro auf 36.692.645 Euro erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 16. Mai 2011 in das Handelsregister eingetragen. Die neuen Aktien wurden den bestehenden Aktionären der HCI Capital AG im Rahmen der Bezugsfrist vom 16. Mai 2011 bis 30. Mai 2011 im Verhältnis vier zu eins zu einem Bezugspreis von 1,50 Euro angeboten. Darüber hinaus hatten die Aktionäre die Möglichkeit, einen Mehrbezug anzumelden.

Der gesamte Bruttoerlös der Kapitalerhöhung belief sich auf den angestrebten Betrag von rund 11 Mio. EUR. Im Kreis der Hauptaktionäre hatten sich die MPC Capital AG und die Döhle Gruppe verpflichtet, an der Kapitalerhöhung teilzunehmen und das gesamte angestrebte Volumen abzudecken, soweit die übrigen Aktionäre ihr Bezugsrecht nicht ausüben. Des Weiteren hatten alle drei Hauptgesellschafter, MPC Capital AG, Döhle Gruppe und HSH Nordbank AG, eine Umverteilung ihrer Aktien untereinander vereinbart. Die MPC Capital AG und die Döhle Gruppe haben in diesem Zusammenhang eine Stimmrechtspoolvereinbarung getroffen.

Ein erfreulich hoher Anteil von 40 % der Aktionäre des Streubesitzes hat sich durch Ausübung von Bezugs- und Mehrbezugsrechten an der Kapitalerhöhung beteiligt. Einschließlich der Umverteilung von Aktien unter den drei Hauptgesellschaftern ergibt sich danach folgende neue Aktionärsstruktur: Die MPC Capital AG und die Döhle Gruppe halten jeweils 25,58 %. Auf Basis der Poolvereinbarung entspricht dies einem gemeinsamen Anteil von 51,16 %. Der Anteil der HSH Nordbank AG beläuft sich auf 19,90 %. Auf den Streubesitz entfallen 28,94 %.

Konzernzwischenlagebericht

A. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltkonjunktur hat ihren Aufschwung im ersten Halbjahr 2011 fortgesetzt, wobei das Wachstum gegenüber der Entwicklung im vergangenen Jahr erwartungsgemäß an Schwung verloren hat. Auf Jahresbasis gerechnet lag die Wachstumsrate im ersten Quartal bei 4,3%. Für das zweite Quartal gehen Wirtschaftsexperten von einer schwächeren Konjunkturdynamik aus. Insgesamt wird das weltweite Wirtschaftswachstum nach wie vor sehr stark von der Entwicklung in den Schwellen- und Entwicklungsländern getragen.

In Europa und in den USA belasten vor allem die sich zuspitzenden Staatsfinanzierungskrisen, wobei sich in Europa ein gemischtes Bild abzeichnet: Die deutsche Wirtschaft boomt und ist derzeit der Wachstumsmotor Europas. Eine Fortsetzung des wirtschaftlichen Aufschwungs zeichnet sich zudem in Frankreich sowie einer Reihe mittel- und osteuropäischer Länder ab. Die von der Schuldenkrise gebeutelten Länder hingegen, zuvorderst Griechenland, Portugal, Irland und Spanien, befinden sich teilweise weiterhin in einer Rezession und müssen gleichzeitig massive Haushaltseinsparungen vornehmen, um ihre Staatsfinanzen zu konsolidieren. In den USA blieb das Wirtschaftswachstum bereits im ersten Quartal mit einer Rate von 1,9% hinter den Erwartungen zurück und auch im zweiten Quartal nahm die Dynamik weiter ab. Aktuell belastet die USA zudem das politische Ringen um die Abwendung einer Zahlungsunfähigkeit des Landes. Anfang August haben die politischen Parteien eine Einigung erzielt, welche neben einer sukzessiven Anhebung der Schuldengrenze auch erhebliche Haushaltskürzungen vorsieht und die Zahlungsfähigkeit der USA zumindest bis Ende 2012 sicherstellen soll.

Die Erdbebenkatastrophe in Japan hat die Weltkonjunktur bislang nur in begrenztem Umfang belastet. Im Wesentlichen waren Japan selbst und bedingt durch Ausfälle und Verzögerungen in den Wertschöpfungsketten der Elektronik- und Automobilbranche hauptsächlich die USA von deren Auswirkungen betroffen. Die Unruhen in Nordafrika und im Nahen Osten haben vor allem im ersten Quartal zu einem starken

Anstieg des Ölpreises von rund 93 USD/Barrel auf in der Spitze über 125 USD/Barrel im April geführt. Bis Mitte des Jahres hat sich dieser Wert auf rund 110 USD/Barrel erholt.

Die Finanzmärkte haben sich im Berichtszeitraum sehr volatil entwickelt. Vor allem die Schuldenkrise in Europa und jüngst auch in den USA haben die Verunsicherung an den Märkten deutlich erhöht. Begleitet von negativen Bewertungen der internationalen Ratingagenturen haben sich die Risikoabschläge für Staatsanleihen der betroffenen Länder erheblich, teilweise sogar extrem erhöht.

Bei der Geldpolitik der Notenbanken zeichnen sich unterschiedliche Entwicklungen ab: In den Schwellen- und Entwicklungsländern geht der wirtschaftliche Aufschwung mit steigendem Inflationsdruck einher. Vor diesem Hintergrund hat die chinesische Notenbank die Leitzinsen ausgehend von 5,31% seit Herbst 2010 kontinuierlich erhöht. Der Leitzins erreichte nach dem letzten Zinsschritt Anfang Juli 2011 6,56%. Auch Indien erhöhte seine Leitzinsen im Juni erneut um 0,25 Prozentpunkte auf nunmehr 7,5%. Die Europäische Zentralbank hat die Leitzinsen im April 2011 – erstmals seit drei Jahren – wieder erhöht, um dem steigenden Inflationsdruck in den sich positiv entwickelnden Ländern zu begegnen. Eine erneute Erhöhung um weitere 25 Basispunkte wurde im Juli 2011 durchgeführt, sodass der europäische Leitzins aktuell bei 1,50% liegt. In den USA und Großbritannien haben die Notenbanken angesichts der vergleichsweise noch schwachen Konjunktorentwicklung im Berichtszeitraum auf dem aktuell niedrigen Niveau keine Zinsanpassung vorgenommen.

Auch die Entwicklung an den Devisenmärkten war im Berichtszeitraum von der Zuspitzung der Schuldenkrisen in Europa und in den USA geprägt. Im Verhältnis zum USD verzeichnete der Euro seit Jahresbeginn einen deutlichen Anstieg von 1,34 EUR/USD auf einen Höchstkurs von 1,48 EUR/USD Ende April. Zum Ende des Berichtszeitraums schloss der Euro mit einem Kurs von 1,44 EUR/USD. Vor allem aber hat die Schuldenkrise zu einer regelrechten Flucht der Anleger in den Schweizer Franken geführt, der gegenüber dem Euro bis Ende Juli 2011 ein Rekordhoch von 1,14 EUR/CHF erreicht hat. Zu Beginn des Jahres lag dieser Wert noch bei 1,24 EUR/CHF.

Entwicklung der Schiffsmärkte

Der Markt für **Containerschiffe** ist derzeit zweigeteilt. Während die Frachtraten, d. h. die Transportpreise je Container, aufgrund des intensiven Wettbewerbs zwischen den Linienreedereien im ersten Halbjahr 2011 gesunken sind, haben sich die Charraten für kleinere und mittlere Schiffsgrößen bis zu 4.500 TEU ihre Erholung im ersten Halbjahr 2011 fortgesetzt. Die konjunkturellen Rahmendaten sind für die Containerschiffahrt unverändert positiv. Die Weltwirtschaft und der Welthandel sind weiterhin auf Wachstumskurs. Die Wettbewerbssituation unter den Linienreedern hat sich vor allem auf der Angebotsseite durch eine Vielzahl neu ausgelieferter Schiffe mit einer Kapazität über 8.000 TEU verschärft. Die kleineren und mittleren Größenklassen konnten sich diesem Wettbewerbsdruck bislang entziehen, da in diesen Segmenten weitaus weniger Schiffe bestellt wurden. Knapp 80 % des aktuellen Orderbuchs entfallen auf Schiffe über 5.000 TEU. Die positive Entwicklung im Segment der kleinen und mittelgroßen Schiffe dokumentiert sich auch in dem fortschreitenden Rückgang der Zahl aufliegender Schiffe, die sich im Berichtszeitraum noch einmal deutlich reduziert hat: von 2,3 % Ende 2010 auf 0,5 % der Flottenkapazität per Anfang Juni 2011. Dies entspricht 63 Schiffen. Der Containership Timecharter Rate Index (New ConTex) verzeichnete im ersten Quartal 2011 einen starken Anstieg von 555 Punkten per Ende Dezember auf 716 Punkte per Ende März 2011. Nach einem leichten Rückgang lag der New ConTex per Ende Juni 2011 bei 679 Punkten, wobei sich die rückläufige Entwicklung bis Ende Juli 2011 auf einen Stand von 618 Punkten fortgesetzt hat.

Im Segment der **Bulkerschiffe** ist die Lage aufgrund der zunehmenden Überkapazitäten angespannt. Als weitere Belastungsfaktoren kamen im Berichtszeitraum die Hochwasserkatastrophe in Australien, die zu Produktionsstopps in vielen Eisenerzminen geführt hatte, die Erdbebenkatastrophe in Japan und die Insolvenz von Korea Lines, einem der großen Betreiber und Charterer von Massengutfrachtern, hinzu. Die Charraten für Bulkerschiffe haben sich im Berichtszeitraum trotz zwischenzeitlicher Erholung gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig entwickelt. Besonders im

Bereich der sehr großen Schiffe, der Capesizer, reichte das Charratenniveau vielfach nicht aus, um neben den operativen Schiffskosten auch den Kapitaldienst zu decken. Der Baltic Dry Index, der Preisindex für die Verschiffung von Massengütern, erreichte nach einem Höchststand von rund 4.200 Punkten im Mai 2010 bis Januar 2011 seinen diesjährigen Tiefpunkt von 1.043 Punkten und erholte sich seitdem auf 1.413 Punkte per Ende Juni 2011.

Auch der **Tankermarkt** zeigt weiterhin eine sehr volatile Entwicklung. Wie im Segment der Bulkerschiffe ist auch hier nicht die Nachfrageseite die Ursache für die insgesamt trübe Stimmung, sondern der Druck von Angebotsseite aufgrund großer Überkapazitäten. Überwiegend reichen die aktuellen Spotraten nicht aus, um den Kapitaldienst zu decken. Diese angespannte Lage betrifft sowohl die Rohöl- als auch die Produktentanker. Besonders betroffen ist das Segment der sehr großen Tanker, der VLCCs, bei denen die Charraten zum Teil noch nicht einmal die operativen Schiffskosten deckten. Bis zum Ende des ersten Quartals zeigte sich sowohl im Rohöl- als auch im Produktentankerbereich eine Erholung der Raten, die jedoch nicht nachhaltig war. So stieg der Baltic Dirty Tanker Index (BDTI) von 619 Punkten Anfang Januar 2011 auf ein zwischenzeitliches Hoch von 1.049 Punkten Ende Februar 2011. Per Ende Juni 2011 fiel der BDTI auf 747 Punkte zurück.

Branchenentwicklung

Die Stimmung am Markt für geschlossene Fonds hat sich im ersten Halbjahr 2011 wieder leicht eingetrübt. Der von ScopeAnalysis halbjährlich ermittelte Geschäftsklimaindex, der die Einschätzungen von Fondsinitiatoren und Vermittlern zur aktuellen Geschäftslage und zu den Geschäftsaussichten erfasst, ist gegenüber dem zweiten Halbjahr 2010 von 153 auf 146 Punkte gefallen. Die wesentlichen Gründe der insgesamt schwächeren Einschätzung liegen in der nach wie vor vorhandenen Zurückhaltung und Verunsicherung der Anleger, der schwierigen Lage bei der Beschaffung profitabler Assetinvestments und entsprechend einem Mangel an attraktiven Produkten.

Auf der Nachfrageseite entwickelte sich der Markt der geschlossenen Beteiligungen in den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 entsprechend schwach. Nach den vom Branchenverband für geschlossene Fonds (VGF) veröffentlichten Marktdaten lag das von Anlegern im ersten Halbjahr 2011 investierte Eigenkapital mit einem Rückgang von rund 9,4% auf 1.863,3 Mio. EUR erheblich unter den Vorjahresvergleichszahlen (2.055,8 Mio. EUR). Dabei hat sich der Bedarf an Eigenkapitalinvestments zur Sicherung von Bestandsfonds branchenweit um knapp die Hälfte auf rund 78,3 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 141,6 Mio. EUR) reduziert. Gleichzeitig ist jedoch auch das platzierte Eigenkapital im Neugeschäft im Gesamtmarkt um rund 6,8% spürbar zurückgegangen. Dabei wurden im Bereich Schiff rund 81,7 Mio. EUR Eigenkapital in neue Produkte investiert. Dies sind rund 2,5% weniger als im ersten Halbjahr 2010 (83,8 Mio. EUR). Das Platzierungsvolumen bei Immobilienfonds ging um etwa 13,2% zurück und erreichte ein Volumen von 1.097,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2010: 1.263,9 Mio. EUR). Im Bereich Erneuerbare Energien wurde mit rund 162,8 Mio. EUR rund 7,1% weniger Eigenkapital eingeworben als im Vorjahr (erstes Halbjahr 2010: 175,3 Mio. EUR).

Auf der Angebotsseite zeigen sich die Anbieter geschlossener Fonds angesichts der verhaltenen Nachfrage und längerer Platzierungszeiträume weiterhin vorsichtig. Zwar stieg das prospektierte Eigenkapital der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) im ersten Halbjahr gestatteten Fonds gegenüber dem gleichen Zeitraum 2010 um rund 3,9%. Dies ist allerdings maßgeblich auf wenige, sehr großvolumige Fonds im Bereich Immobilien zurückzuführen, die allein rund 30% des gestatteten Eigenkapitals ausmachen. Experten werten dies als Ausnahmeerscheinung, eine Häufung solch großer Fonds wird in absehbarer Zeit nicht wieder erwartet. Ohne die wenigen großen Einzelfondsangebote ist das prospektierte Eigenkapital im ersten Halbjahr 2011 sogar deutlich um rund 27% gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Auch die Zahl der prospektierten Fonds hat sich spürbar reduziert.

Geschäftsentwicklung der HCI Gruppe

Die anhaltend schwache Entwicklung der Branche spiegelt sich auch im Neugeschäft der HCI Gruppe wider, wobei die Platzierungszahlen im zweiten Quartal einen deutlichen Aufschwung erfahren haben. Nachdem die HCI Gruppe mit einem geringen Fondsangebot in das Jahr 2011 gestartet ist, lag das vermittelte Eigenkapital im ersten Quartal 2011 noch bei 12,5 Mio. EUR. Dieser Wert hat sich im zweiten Quartal 2011 mit den im April und Mai gestarteten neuen Produkten, HCI Berlin Airport Center und HCI JPO Leo, auf 28,9 Mio. EUR mehr als verdoppelt. Die beiden Produkte zusammen umfassen ein Platzierungsvolumen von rund 50 Mio. EUR, von dem bis Jahresmitte bereits rund die Hälfte vermittelt wurde. Insgesamt zeigt sich jedoch, dass der Markt unverändert durch eine sehr verhaltene Nachfrage bestimmt ist. Trotz der sehr positiven Marktresonanz und einem kontinuierlichen Platzierungsverlauf sowohl beim HCI Berlin Airport Center, als auch bei der HCI JPO Leo dauert die Platzierung dieser Fonds länger als geplant.

Investments in Bestandsfonds waren im ersten Halbjahr 2011 deutlich rückläufig: Die von den Anlegern zur Sicherung von Bestandsfonds investierten Beiträge haben sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum von 33,4 Mio. EUR auf rund 16,3 Mio. EUR mehr als halbiert. Einschließlich des Neugeschäfts beläuft sich das Investmentvolumen in HCI Fonds im 1. Halbjahr 2011 auf 57,7 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 85,1 Mio. EUR).

Vermitteltes Eigenkapital¹⁾ und Eigenkapitalinvestments in Mio. EUR im ersten Halbjahr 2011

	01.01.2011 – 30.06.2011	01.01.2010 – 30.06.2010
Schiff	26,6	45,9
Klassische Beteiligungen	24,9	27,4
davon gezeichnet durch: Aufbaupläne	11,6	12,3
Garantieprodukte	0,0	2,0
EK-Übernahme durch Reeder ²⁾	0,0	13,7
Zertifikate	0,0	2,9
Garantieprodukte	0,0	0,1
Aufbaupläne	1,7	1,8
Immobilien	14,8	1,0
Klassische Beteiligungen	14,8	1,0
davon gezeichnet durch: Aufbaupläne	0,3	0,0
Erneuerbare Energien	0,0	3,5
Klassische Beteiligung	0,0	3,5
davon gezeichnet durch: Aufbaupläne	0,0	0,7
Sonstiges^{3), 4)}	0,0	1,3
Klassische Beteiligungen	0,0	0,6
davon gezeichnet durch: Aufbaupläne	0,0	0,1
Garantieprodukte	0,0	0,5
Aufbaupläne	0,0	0,7
Gesamt vermitteltes Eigenkapital	41,4	51,7
Eigenkapitalinvestments⁵⁾	16,3	33,4
Gesamt vermitteltes Eigenkapital und Eigenkapitalinvestments	57,7	85,1

Das Neugeschäft in den einzelnen Produktbereichen stellte sich wie folgt dar:

Der Produktbereich **Schiff** war mit einem platzierten Eigenkapital von 26,6 Mio. EUR auch im ersten Halbjahr 2011 die stärkste Assetklasse der HCI Gruppe. Davon entfielen im Berichtszeitraum 24,9 Mio. EUR auf klassische Beteiligungsmodelle (Vorjahr: 27,4 Mio. EUR) und 1,7 Mio. EUR auf Vermögensaufbaupläne, die in Schiffe investieren (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR).

Im Bereich **Immobilien** wurde im ersten Halbjahr 2011 mit dem HCI Wohnkonzept Hamburg und dem neuen Fonds HCI Berlin Airport Center ein Volumen von 14,8 Mio. EUR platziert (Vorjahresvergleichszeitraum: 1,0 Mio. EUR).

Im Bereich **Erneuerbare Energien** hat die HCI Gruppe im Berichtszeitraum kein Produkt angeboten.

- 1) Das vermittelte Eigenkapital der HCI Gruppe ist definiert als das grundsätzlich provisionsfähige Eigenkapital, das die HCI Gruppe bei Anlegern eingeworben hat. Dies umfasst auch das vermittelte Eigenkapital solcher Fonds, die ausdrücklich unter einem Rückabwicklungsvorbehalt stehen, sofern nicht ein bestimmtes Mindestkapital eingeworben wird. In das provisionsfähige Eigenkapital werden auch vermittelte Anteile eingerechnet, bei denen die HCI Gruppe aufgrund spezifischer Vergütungsstrukturen zum Zeitpunkt der Vermittlung keine Provisionen erhält. Stornierte Anteile von Anlegern, die zur Rückzahlung des Provisionserlöses führen, sind nicht enthalten. Weiterhin reduzieren Kapitalherabsetzungen, die zur Minderung der Vertriebsprovisionen führen, das vermittelte Eigenkapital. Kapitalherabsetzungen, die nicht zur Minderung der Provisionserlöse im Jahr 2011 geführt haben, belaufen sich auf 1,5 Mio. EUR.
- 2) Das im Bereich Schiff eingeworbene Eigenkapital beinhaltet im Jahr 2010 Kommanditbeteiligungen von Reedern in Höhe von 13,7 Mio. EUR, auf die keine Provision entfällt.
- 3) Die Produktbereiche Flugzeug und Lebensversicherung-Zweitmarkt sind in der Position „Sonstiges“ zusammengefasst.
- 4) Der Flugzeugfonds HCI Aircraft One wurde im Mai 2009 aus dem Vertrieb genommen und im Januar 2010 mit einem neuen Finanzierungskonzept geschlossen. Weitere Flugzeugfonds hat die HCI Gruppe seither nicht angeboten. Der Aufbauplan 8 investiert weiterhin in geschlossene Fondsanteile in den Asset-Klassen Schiff, Flugzeug und Lebensversicherungs-Zweitmarkt.
- 5) Entsprechend des Ausweises der Branchenzahlen für den Gesamtmarkt werden auch Wiedereinlagen bzw. Kapitalerhöhungen bei Bestandsfonds dem Platzierungsergebnis als Eigenkapitalinvestments hinzugerechnet.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HCI Gruppe

I. Ertragslage

Im Berichtszeitraum wurden **Umsatzerlöse** in Höhe von 16,1 Mio. EUR erzielt, die damit 4,6 Mio. EUR unter dem Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums (20,7 Mio. EUR) liegen. Die Verringerung der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Erlöse aus Vertrieb und Konzeption in Folge des niedrigeren Platzierungsergebnis gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum. Die Vertriebs- und Konzeptionserlöse aus den beiden Fonds HCI Berlin Airport Center (2,1 Mio. EUR) und HCI JPO Leo (1,2 Mio. EUR) konnten im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011 aufgrund bestehender Rückabwicklungsvereinbarungen nicht realisiert werden. Eine Realisierung dieser Erlöse ist erst bei Erreichen des vereinbarten Mindestkapitals der jeweiligen Fondsgesellschaften möglich.

Die Vertriebs- und Konzeptionserlöse liegen somit für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres mit 2,7 Mio. EUR noch spürbar unter Vorjahresniveau (6,7 Mio. EUR). Die Erlöse des Treuhand- und Servicebereichs belaufen sich auf 10,0 Mio. EUR und liegen damit exakt auf Vorjahresniveau. Die Erlöse aus Managementgebühren befinden sich mit 3,4 Mio. EUR ebenso auf Vorjahresniveau (3,6 Mio. EUR).

Die **Bestandsveränderung** der unfertigen und fertigen Leistungen resultieren maßgeblich aus den mit der Konzeption und dem Vertrieb der beiden Fonds HCI Berlin Airport Center und HCI JPO Leo verbundenen Kosten in Höhe von 1,2 Mio. EUR.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen von 1,7 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen**, welche vor allem die an Vertriebspartner gezahlten Provisionen beinhalten, lagen im Berichtszeitraum mit 3,6 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 2,9 Mio. EUR. Die Gesamt-Rohertagsmarge für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2011 beträgt rund 89,3% und erhöhte sich gegenüber dem Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums (86,3%).

Der **Personalaufwand** hat sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert geringfügig erhöht. Die durchschnittlichen Mitarbeiterkapazitäten verringerten sich von 251 auf 241 im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 9,0 Mio. EUR deutlich unter Vorjahresvergleichswert von 11,2 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres enthielten Gebühren in Höhe von 2,7 Mio. EUR für die Enthaltung von Eventualverbindlichkeiten, die an die Banken abzuführen waren. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011 lagen die Aufwendungen für Wertberichtigungen mit rund 1,8 Mio. EUR über denen des Vorjahres (0,7 Mio. EUR). Die Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten verringerten sich um 0,3 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR. Bereinigt um diese Sachverhalte blieben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Vergleichszeiträumen auf vergleichbarem Niveau.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen** betrug im ersten Halbjahr 2011 1,3 Mio. EUR und erhöhte sich damit um 1,7 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahreswert. Das Ergebnis enthält einen Ertrag aus Zuschreibungen auf die Anteile der eFonds Solutions AG in Höhe von 0,6 Mio. EUR.

Das **operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** beträgt im ersten Halbjahr 2011 -2,0 Mio. EUR und liegt damit leicht über dem Vergleichswert des Vorjahres (-2,6 Mio. EUR).

Das **Finanzergebnis** beläuft sich auf 5,5 Mio. EUR und liegt damit um 7,0 Mio. EUR unter dem entsprechenden Vorjahreswert (12,5 Mio. EUR). Die Verringerung des Finanzergebnisses resultiert im Wesentlichen aus dem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren **sonstigen Finanzergebnis**. Dieses war im Vorjahresvergleichszeitraum durch den positiven Effekt im Zusammenhang mit der Wandlung von Bankverbindlichkeiten in Eigenkapital in Höhe von 23,6 Mio. EUR geprägt. Im ersten Halbjahr 2011 war das sonstige Finanzergebnis durch zwei wesentliche Sachverhalte geprägt. Eine im Vorjahr von der HCI Gruppe den Mitgesellchaftern der HAMMONIA Reederei gewährte Kaufoption über 50% der von der HCI Gruppe an der HAMMONIA Reederei gehaltenen Anteile ist zum 30. Juni 2011 ausübbar geworden und führt somit zum Verlust des maßgeblichen Einflusses der HCI Gruppe auf die HAMMONIA Reederei. Die bislang nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligung an der HAMMONIA Reederei wurde zum 30. Juni 2011 als Finanzbeteiligung umgegliedert und zum Zeitwert bewertet. Aus dieser Bewertung resultiert ein Gewinn in Höhe von 12,4 Mio. EUR. Gegenläufig hat sich die Neubewertung der zuvor beschriebenen Kaufoption ausgewirkt, deren negativer Zeitwert gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 5,3 Mio. EUR auf 11,9 Mio. EUR gestiegen ist. Der negative Zeitwert dieser Option berücksichtigt den im Rahmen der Zeitwert-Bewertung ermittelten Wert für das entsprechende Unternehmen zum 30. Juni 2011.

Das **Zinsergebnis** erhöhte sich um rund 2,7 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR. Die Veränderung des Zinsergebnisses ist auf Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für Zinsverpflichtungen in Höhe von 2,5 Mio. EUR, die im Rahmen organschaftlicher Verhältnisse für die Geschäftsjahre ab 2002 gebildet wurde, zurückzuführen.

Das **Ergebnis vor Steuern (EBT)** liegt im Berichtszeitraum bei einem Wert von 3,5 Mio. EUR und damit unter dem entsprechenden Vorjahreswert (9,9 Mio. EUR).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betragen für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2011 0,6 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 0,0 Mio. EUR).

Daraus resultiert ein **Konzernperiodenergebnis** von 2,9 Mio. EUR, das sich im Berichtszeitraum gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert (9,9 Mio. EUR) um 7,0 Mio. EUR verringert hat.

II. Finanzlage

Für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres hat die HCI Gruppe einen negativen Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -5,6 Mio. EUR (Vorjahr: -2,2 Mio. EUR) erwirtschaftet. Der negative Cash flow resultiert unter anderem aus einem Rückgang der Umsatzerlöse um 4,6 Mio. EUR im Vergleich zum 30. Juni des Vorjahres.

Der Cash flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -1,1 Mio. EUR ergibt sich im Wesentlichen als Saldo aus Investitionen in sonstige Finanzanlagen und Sachanlagevermögen und einem positiven Cash flow aus dem Abgang von Finanzanlagen. Im Vorjahresberichtszeitraum konnten Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 2,3 Mio. EUR generiert werden. Der Cash flow aus der Investitionstätigkeit verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Mio. EUR.

Der Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 10,2 Mio. EUR beruht primär auf der durchgeführten Eigenkapitalerhöhung durch Bareinlage und unter Berücksichtigung von Transaktionskosten im Rahmen der Kapitalerhöhung in Höhe von 10,6 Mio. EUR. Dem steht eine Auszahlung aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 0,4 Mio. EUR gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum erhöhte sich der Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit um 11,8 Mio. EUR.

Somit ergibt sich zum 30. Juni 2011 eine zahlungswirksame Erhöhung des Finanzmittelfonds von 3,5 Mio. EUR auf 21,5 Mio. EUR gegenüber dem 31. Dezember 2010. Im

Vergleich zum 30. Juni 2010 erhöhten sich die flüssigen Mittel um 2,0 Mio. EUR.

III. Vermögenslage

Die **Konzernbilanzsumme** erhöhte sich zum 30. Juni 2011 im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 4,4 Mio. EUR auf 110,6 Mio. EUR. Dabei haben sich die langfristigen Vermögenswerte um 12,9 Mio. EUR, insbesondere aufgrund der Neubewertung der Anteile an der HAMMONIA Reederei, erhöht. Dieser Erhöhung steht die Verringerung der kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 5,9 Mio. EUR entgegen, die im Wesentlichen aus dem Rückgang der sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 10,2 Mio. EUR resultiert. Darüber hinaus stiegen die flüssigen Mittel um 3,2 Mio. EUR, die unfertigen und fertigen Leistungen erhöhten sich um 1,8 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR.

Die **langfristigen Vermögenswerte** der HCI Gruppe betragen über 59,8% der Bilanzsumme. Hinsichtlich der Veränderung der liquiden Mittel wird auf die Erläuterungen zur Finanzlage verwiesen.

Der Ansatz für **Anteile an nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen** verringerte sich insgesamt um -26,0 Mio. EUR. Diese Verringerung ist maßgeblich auf die Umgliederung der Anteile an der HAMMONIA Reederei in die sonstigen Finanzanlagen zurückzuführen, die aufgrund der den Mitgesellchaftern gewährten und nun ausübbaeren Ankaufoption über die Hälfte der von der HCI Gruppe gehaltenen Anteile zum 30. Juni 2011 notwendig geworden war. Die Anteile waren im Zuge der Designation als Finanzbeteiligung mit dem Zeitwert der Beteiligung zu bewerten. Dies führte zu einer Zuschreibung in Höhe von 12,4 Mio. EUR, die gleichzeitig mit der Umgliederung im Zuge des geänderten Ausweises die Erhöhung der sonstigen Finanzanlagen in Höhe von 39,4 Mio. EUR begründet.

Die Verringerung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte resultiert in Höhe von 10,5 Mio. EUR aus der Ausbuchung von Ansprüchen gegen ehemalige verbundene Unternehmen, denen der Wegfall von bestehenden sonstigen Verpflichtungen innerhalb der kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüberstehen.

Das **Eigenkapital** stieg zum 30. Juni 2011 im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 14,2 Mio. EUR auf 60,1 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 54,3% im Vergleich zum 31. Dezember 2010 (43,4%) in Folge der im Mai 2011 durchgeführten Eigenkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital, die durch Ausgabe von 7,3 Mio. neuen

Stückaktien insgesamt zu einer liquiditätswirksamen Erhöhung des Kapitals in Höhe von 10,6 Mio. EUR führte. Das positive Konzernergebnis für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2011 resultiert maßgeblich aus den ergebniswirksamen Effekten des Finanzergebnisses im Zusammenhang mit der Zeitwert-Bewertung von Anteilen an einem zuvor nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen sowie der Auflösung einer Rückstellung für Zinsverpflichtungen.

Die **langfristigen Rückstellungen** und Verbindlichkeiten in Höhe von 18,3 Mio. EUR verringerten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 mit 0,6 Mio. EUR nur geringfügig. Die **kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** verringerten sich dagegen um 9,0 Mio. EUR. Diese Veränderung resultiert maßgeblich aus dem oben beschriebenen Wegfall von Verpflichtungen in Höhe von 10,5 Mio. EUR. Des Weiteren wurden Rückstellungen für Zinsverpflichtungen in Höhe von 2,5 Mio. EUR aufgelöst, da der Grund für diese Rückstellung entfallen ist. Dem stand die Erhöhung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 5,3 Mio. EUR aus der Bewertung der den Mitgeschaftern der HAMMONIA Reederei gewährten Ankaufoption gegenüber, die zum Stichtag mit ihrem negativen Zeitwert von 11,9 Mio. EUR zu bilanzieren war.

C. Nachtragsbericht

Es sind nach dem 30. Juni 2011 keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die HCI Gruppe im Geschäftsverlauf eingetreten.

D. Risiko- und Chancenbericht

I. Risiken der künftigen Entwicklung

Die für das Geschäftsmodell der HCI Gruppe relevanten Unternehmensrisiken sowie das Risikomanagementsystem sind im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 auf den Seiten 33 bis 42 ausführlich beschrieben. Vor dem Hintergrund der Geschäftsentwicklung bis zum zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2011 ist auf folgende Aspekte besonders hinzuweisen:

Risiken im Zusammenhang mit dem Segment Vertrieb und Konzeption/Platzierungsfähigkeit geschlossener Fonds

Der Markt für geschlossene Fonds hat sich im ersten Halbjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr rückläufig entwickelt. Eine nachhaltige Erholung der Branche für geschlossene Fonds ist derzeit noch nicht erkennbar. Die schwache Marktent-

wicklung hat auch Einfluss auf die Platzierungsfähigkeit der HCI. Trotz des schwierigen Marktumfelds konnte die HCI Gruppe das Platzierungsergebnis mit den Fonds HCI Berlin Airport Center und HCI JPO Leo im zweiten Quartal 2011 gegenüber dem ersten Quartal deutlich steigern. Es besteht jedoch das Risiko, dass eine anhaltend schwache Marktentwicklung größere Auswirkungen als erwartet auf das Platzierungsvolumen der HCI haben könnte und damit das Platzierungsziel der HCI angepasst werden müsste. Die HCI ist sich des Risikos bewusst und erarbeitet fortlaufend in enger Abstimmung mit den Vertriebspartnern Lösungen, um den Bedürfnissen des Marktes gerecht zu werden.

Risiken aus Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der Fondskonzeption und -strukturierung werden die zugrunde liegenden Vermögenswerte in der Regel von Objektgesellschaften bestellt oder erworben, an denen sich die HCI Gruppe und ein Kooperationspartner beteiligt. Die Beschaffung erfolgt in den meisten Fällen zu einem Zeitpunkt, zu dem Eigenkapital zur Investitionsfinanzierung noch nicht oder nur teilweise beim Anleger eingeworben ist. Vor diesem Hintergrund wurden in der Vergangenheit ergänzend zu langfristig strukturierten Investitions- bzw. Bauzeitdarlehen im Rahmen der Projektfinanzierungen regelmäßig kurzfristige Eigenkapital-Zwischenfinanzierungen seitens der beteiligten Banken bereit gestellt, für die gegenüber den Banken seitens unserer Kooperationspartner sowie der HCI Gruppe Bürgschaften und Garantien zur Absicherung gestellt wurden.

Um das Eingehen größerer Risiken in Form von Garantien und Bürgschaften für die Vorfinanzierung von Objekten weitestgehend zu vermeiden, sichert die HCI Objektanbindungen derzeit unter anderem über Pönalen und Rückabwicklungsversprechen im Fall einer nicht erfolgreichen Platzierung ab. Es ist jedoch grundsätzlich nicht auszuschließen, dass die HCI im Zusammenhang mit der Finanzierung und Anbindung lukrativer Investitionsobjekte in einem vertretbaren Umfang zukünftig auch wieder andere Formen von Eventualverbindlichkeiten eingehen wird. Somit besteht auch bei der derzeitigen Form der Objektanbindung das Risiko, dass die HCI bei nicht erfolgreicher Platzierung in nicht unerheblichem Umfang Pönalen und Aufwendungen aus den Rückabwicklungsversprechen leisten muss.

Im ersten Halbjahr 2011 ist eine Platzierungsgarantie in Höhe 16,95 Mio. USD entfallen. Im Gegenzug hat die HCI Gruppe eine Liquiditätszusage mit einer Laufzeit über sieben Jahre zur Sicherstellung der Liquidität einer Fondsgesellschaft in Höhe von maximal 1,8 Mio. USD abgegeben. Darüber hinaus besteht eine weitere Verpflichtung in Höhe von 1,89 Mio.

USD, die unter bestimmten Umständen vorsieht, „Further Equity“ in die Beteiligungsgesellschaft einzuzahlen.

Risiken im Zusammenhang mit dem Segment After Sales Services/Prospekthaftung

Die Gesellschaften der HCI Gruppe, die die wirtschaftliche und rechtliche Struktur der Beteiligungsangebote entwickeln, haften grundsätzlich für die mangelfreie Konzeption und Prospektierung der Fonds. Einzelne Gesellschaften der HCI Gruppe sind Konzeptionär bzw. Anbieter der Produkte und als solche von folgenden Risiken betroffen:

Für die Beteiligungsangebote der HCI Gruppe werden Prospekte erstellt, die die Grundlage der Anlageentscheidung der potenziellen Anleger bilden sollen. Die für den Inhalt unmittelbar verantwortlichen Unternehmen haften den Anlegern gegenüber für die Vollständigkeit, Klarheit und Richtigkeit der Fondsprospekte. Grundlage dieser Haftung sind u. a. die Bestimmungen des Wertpapier-Verkaufsprospektgesetzes (nachfolgend „VerkProspG“) und der Verordnung über Vermögensanlagen-Verkaufsprospekte (nachfolgend „VermVerkProspV“).

Darüber hinaus können auch weitere Gesellschaften der HCI Gruppe, die nicht Anbieter oder Konzeptionär sind, Anspruchsgegner von Prospekthaftungsansprüchen sein.

In 2010 wurden Schadensersatzansprüche gegenüber der HCI Gruppe gestellt, die sich weitestgehend auf die im Zusammenhang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise ausgelöste, derzeit negativ verlaufende Performance einzelner Fondsgesellschaften beziehen. Im ersten Halbjahr 2011 sind weitere, in diesem Zusammenhang stehende Ansprüche hinzugekommen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass weitere Anleger ebenfalls entsprechende Schadensersatzansprüche geltend machen, insbesondere falls einzelne Anleger erfolgreich Ansprüche gegen die HCI durchsetzen.

Die HCI Gruppe wird sich vollumfänglich gegen erhobene Ansprüche verteidigen. Es kann jedoch zum heutigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Anleger erfolgreich Ansprüche gegenüber der HCI durchsetzen können, womit die Rücknahme der Anteile der Fondsgesellschaft sowie erhöhte Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten verbunden wären. Die zurückgenommenen Fondsanteile könnten dabei in einzelnen Fällen nicht sofort wieder weiterveräußert werden oder der Marktpreis könnte nicht dem Ausgabepreis entsprechen, den die HCI aber in diesem Zusammenhang an die einzelnen Anleger auszu-

zahlen hätte. Eine Korrektur auf die Werte der Fondanteile wäre somit die Folge. Darüber hinaus würde Liquidität für die Übernahme der Anteile zu stellen sein.

Haftung aus §§ 171, 172 IV HGB

Bereits im Geschäftsbericht 2010, Seite 39, Absatz 3.2.3. ist das Risiko Haftung aus §§ 171, 172 IV HGB detailliert erläutert worden.

Dem dort beschriebenen Risiko wird durch eine Begleitung der Fondssanierung durch Restrukturierungsteams der HCI begegnet. Bei den Fondsgesellschaften, für die eine Inanspruchnahme der HCI Gesellschaften aus §§ 171, 172 IV HGB derzeit nicht ausgeschlossen werden kann, jedoch nicht wahrscheinlich ist, wird der Betrag der möglicherweise zurück zu zahlenden, nicht durch Gewinne gedeckten Ausschüttungen auf einen zweistelligen Millionenbetrag in einer Bandbreite zwischen 29 und 49 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 21 bis 40 Mio. EUR) geschätzt. Im Falle der Inanspruchnahme der HCI besteht regelmäßig ein Ausgleichsanspruch gegen den Anleger, dessen Durchsetzung allerdings mit Bonitätsrisiken, zeitlichen Risiken und Durchsetzungsrisiken behaftet ist.

Die Veränderung der Bandbreite resultiert aus der Anpassung der Risikobetrachtung des HCI Immobilienportfolios um z. B. Covenant-Brüche, Liquiditätsengpässe, bilanzielle Veränderungen usw. frühzeitig zu erkennen. In diesem Zusammenhang kam es im ersten Halbjahr 2011 bei einzelnen Immobilienfonds seitens der finanzierenden Banken zur Aufforderung der Wiedereinlagen, welche zum Teil bereits bei den Anlegern abgefordert und eingezahlt worden sind. Darüber hinaus wird durch Restrukturierung des Fonds oder Prüfung eines Verkaufs der Immobilienobjekte versucht, die Inanspruchnahme nach §§ 171, 172 IV HGB zu vermeiden. Sofern diese Maßnahmen nicht greifen, wurden parallel bei den Anlegern der betreffenden Immobilienfonds Verkaufs- und Wiedereinlagenabfragen durchgeführt. Es kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden, inwieweit die Anleger notwendigen Wiedereinlagen zustimmen werden. Das Risiko, dass die Wiedereinlage in ausreichender Höhe durch die Anleger ausbleibt und/oder keine anderen Maßnahmen zur Abwendung der Inanspruchnahme aus §§ 171, 172 IV HGB umgesetzt werden können, würde dann zu einer Inanspruchnahme der entsprechenden HCI Gesellschaft führen. Für die Fälle, in denen eine Inanspruchnahme der HCI Gruppe als eher wahrscheinlich eingeschätzt wird, wurden entsprechende Rückstellungen im Konzernabschluss gebildet.

Liquiditäts- und Ertragsrisiken

Die Erträge aus den Treuhand- und Servicegebühren der HCI Bestandsfonds über alle Asset-Klassen tragen gegenwärtig maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg der HCI Gruppe bei. Sofern einzelne Bestandsfonds in der gegenwärtigen Marktsituation unter der geplanten Performance liegen, stundet die HCI Gruppe in Einzelfällen im Rahmen der Restrukturierung Treuhand- und Servicegebühren, was eine Verzögerung der Zahlung zur Folge hat und damit auch Auswirkungen auf die Liquiditätslage. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die HCI Gruppe auch in Zukunft im Rahmen notwendiger Fondssanierungen Beiträge in Form von Stundungen oder auch in Einzelfällen von Verzichten leisten wird.

Hinsichtlich der sonstigen Risiken aus der Geschäftstätigkeit der HCI Gruppe hat sich die Risikosituation gegenüber der im Geschäftsbericht 2010 dargestellten Lage nicht verändert.

II. Chancen für die künftige Geschäftsentwicklung

Die Chancen, die für das Geschäft der HCI Gruppe im Geschäftsjahr 2011 bestehen, wurden im Risiko- und Chancenbericht des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2010 ausführlich beschrieben (vgl. dort S. 42–43). Diese gelten grundsätzlich unverändert. Vor dem Hintergrund der aktuellen Marktentwicklung sowie der aktuellen Entwicklung der HCI Gruppe ist auf folgende Chancen besonders hinzuweisen bzw. haben sich folgende Aktualisierungen ergeben:

- Mit der im Mai 2011 umgesetzten Kapitalerhöhung über 11 Mio. EUR hat die HCI Gruppe ihre Restrukturierungsmaßnahmen erfolgreich abgeschlossen und damit die Kapital- und Liquiditätsbasis des Unternehmens substantiell gestärkt. Da künftige Finanzierungen von Fondsprojekten erhöhte Eigenkapitalanforderungen bringen werden, ist dies ein wichtiger Erfolgsfaktor, um attraktive Produkte umzusetzen und sich damit im Wettbewerb zu positionieren.
- Die Branche für geschlossene Fonds wird zukünftig einer deutlich verschärften Regulierung unterliegen. Die zu erwartenden regulatorischen Rahmenbedingungen haben sich innerhalb der letzten Monate weiter konkretisiert: Der Regierungsentwurf eines Gesetzes zur Novellierung des Vermögensanlagen- und Finanzanlagenvermittlerrechts wurde im April 2011 verabschiedet und wird voraussichtlich Mitte 2012 in Kraft treten. Der Gesetzesentwurf beinhaltet ein eigenes Gesetz für Vermögensanlagen im Bereich der geschlossenen Fonds und erhöht die Anforderungen an die Vermittlung dieser

Produkte vor allem für die freien Finanzdienstleister. Auf europäischer Ebene ist am 21. Juli 2011 die Alternative Investment Funds Management (AIFM) Richtlinie in Kraft getreten und muss bis Mitte 2013 in nationales Recht umgesetzt werden. Diese Richtlinie, die auch geschlossene Fonds betrifft, beinhaltet Regelungen zur Mindestkapitalausstattung und Managementkompetenz der Anbieter, weitreichende gesetzliche Anforderungen an die Verwaltung, das Risiko- und Liquiditätsmanagement sowie die Transparenz alternativer Investments und schließlich eine Erlaubnispflicht und laufende Überwachung der Anbieter und Manager durch Aufsichtsbehörden. Da die HCI Gruppe bereits heute hohe Qualitäts- und Transparenzstandards erfüllt, gehen wir davon aus, regulatorische Auflagen weitaus leichter und schneller umsetzen zu können, als dies bei den meisten Wettbewerbern der Fall ist. In Bezug auf eine weitere Regulierung der freien Finanzdienstleister ist die HCI Gruppe deshalb auch besser als andere Wettbewerber in der Lage, für diese Gruppe der Vertriebspartner Services und Beratung anzubieten, die es ihnen erleichtert, sich auf die veränderten regulatorischen Rahmenbedingungen einzustellen. Daraus ergibt sich insgesamt die Chance für die HCI Gruppe, im Zuge einer stärkeren Marktregulierung von einer weiteren Konsolidierung der Branche zu profitieren.

E. Ausblick

Gesamtwirtschaft

Die Einschätzungen führender Wirtschaftsforschungsinstitute hinsichtlich eines weiteren, wenn auch moderateren Wachstums der Weltwirtschaft im Jahr 2011, haben sich gegenüber dem Prognosebericht im Geschäftsbericht 2010 (siehe dort Seite 43–46) nicht wesentlich verändert. Die Risiken einer Prognoseabweichung nach unten haben sich allerdings im Verlauf des ersten Halbjahres 2011 erhöht. Diese Risiken resultieren vor allem aus den sich zuspitzenden Schuldenkrisen in Europa und in den USA, wo derzeit um nachhaltig tragfähige Lösungen für Haushaltskonsolidierungen in den betroffenen Ländern gerungen wird und erhebliche Belastungen der Schuldner drohen. Diese Entwicklungen könnten an den Finanzmärkten erneut zu erheblichen Verwerfungen führen und das realwirtschaftliche Wachstum bremsen.

Für die globale Konjunktorentwicklung 2011 hat der International Monetary Fund (IMF) seine Erwartungen in seinem jüngsten Bericht im Juni 2011 nur leicht um 0,1 Prozentpunkte nach unten korrigiert. Der IMF erwartet nunmehr eine Steigerung des Wirtschaftswachstums von 4,3%. Für den Welthandel hat der IMF seine Prognose im Juni nochmals deutlich nach oben korrigiert, von vormals 7,2% auf 8,2%.

Einen hohen Beitrag zum globalen Wirtschaftswachstum 2011 werden die Produktionsausweitungen in den Schwellenländern leisten. Vor allem für China und Indien werden weiterhin hohe Wachstumsraten von 9,2–9,6% bzw. 8,2–8,8% erwartet, was allerdings auch in diesen Ländern eine Abschwächung der Wachstumsdynamik gegenüber dem sehr starken Vorjahr bedeutet. Für die Industrienationen erwarten die Experten ein durchschnittliches Wachstum von rund 2,2%. Dabei wird die Entwicklung der US-amerikanischen Wirtschaft inzwischen skeptischer beurteilt; der IMF hat seine Prognose hier um 0,3 Prozentpunkte auf ein Wachstum von nur noch 2,5% reduziert. Für den Euroraum erwarten die Wirtschaftsforschungsinstitute einen Anstieg der Wirtschaftsleistung von etwa 2,0% (IMF, ifo Institut, DIW), wobei Deutschland auch weiterhin der Wachstumsmotor in Europa bleiben wird.

Die deutsche Produktion entwickelte sich zuletzt noch stärker als erwartet, so dass der IMF seinen Ausblick zuletzt um 0,7 Prozentpunkte auf 3,2% Wachstum im Jahr 2011 angehoben hat. Das Hamburgische Weltwirtschafts-Institut (HWWI) und das Institut für Weltwirtschaft (ifw) rechnen sogar mit Zuwächsen von 3,5% bzw. 3,6%. Ausschlaggebend ist dabei vor allem die hohe Investitionstätigkeit deutscher Unternehmen, welche für eine Fortsetzung des Aufschwungs sorgt. Nach wie vor niedrige Zinsen und eine steigende Nachfrage nach deutschen Exporten beleben die Binnenkonjunktur zusätzlich. Die Beschäftigungssituation soll ebenfalls weiter ihrem positiven Trend folgen. Laut dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) wird die Arbeitslosenquote weiter sinken und kann, je nach Entwicklung der Konjunktur, sogar unter die 2,8 Millionengrenze am Ende des Jahres fallen. Die Stimmung der deutschen Wirtschaft hat sich zur Jahresmitte allerdings etwas eingetrübt. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Juli von 114,5 im Vormonat auf 112,9 Punkte gesunken. Insgesamt ist die Geschäftserwartung der deutschen Unternehmen jedoch nach wie vor sehr positiv.

Die Perspektiven für die Schiffsmärkte fallen unterschiedlich aus. Im Containerschiffmarkt erwarten Experten für das laufende und das kommende Jahr ein nahezu ausgeglichenes Flotten- und Nachfragewachstum und damit gute Perspektiven für eine positive bzw. mindestens auf gleichem Niveau bleibende Entwicklung der Charraten. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Nachfrage nach Containerschiffen in den kleinen und mittleren Größensegmenten steigen wird, um die Ladung der neu in den Dienst gestellten Megacarrier zwischen Umschlags- und Bestimmungshäfen zu transportieren. Das Segment der Bulkerschiffe wird aufgrund der hohen Kapazitätswachse auch weiterhin unter Druck

bleiben. Auch eine höhere Verschrottungsrate der teilweise überalterten Flotte sowie Stornierungen bzw. Verschiebungen von Neubaufträgen werden den Angebotsdruck nur begrenzt kompensieren. Der größte Teil des Orderbuchs entfällt auf die großen Schiffe der Capesizer-Klasse, so dass sich vor allem in diesem Bereich der Druck auf die Raten auch in den nächsten ein bis zwei Jahren entsprechend stark bemerkbar machen wird. Auch im Tankermarkt ist vor dem Hintergrund des großen Orderbuchs, das aktuell rund 24% der Tankerflotte ausmacht, mit weiter anhaltendem Druck auf die Charraten zu rechnen. Allerdings könnte sich Slow Steaming im Bereich der VLCCs positiv auswirken und die aktuell bestehenden Überkapazitäten wieder in Beschäftigung bringen.

Branche

Nach einem schwachen ersten Halbjahr 2011 ist derzeit noch keine nachhaltige Erholung der Branche für geschlossene Fonds erkennbar. Geschlossene Fonds könnten gleichwohl im Jahr 2011 von einer weiterhin positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung profitieren. Als belastende Faktoren bleiben bestehende Sanierungserfordernisse bei den in Schiffe investierten Bestandsfonds. Hinzu kommt die zuletzt gestiegene Verunsicherung an den Finanzmärkten im Zusammenhang mit den Schuldenkrisen in Europa und den USA: Nach Erhebungen von ScopeAnalysis erwarten Fondsinstitute und Vermittler im Vergleich zum Vorjahr keinen Anstieg des Platzierungsvolumens. Die befragten Emissionshäuser sind tendenziell sogar noch skeptischer als die Vermittler und erwarten für 2011 im Durchschnitt einen Rückgang des Gesamtmarktolumens auf 5,3 Mrd. EUR (Vorjahr: 5,8 Mrd. EUR).

Geschäftsentwicklung der HCI Gruppe

Die HCI Gruppe hat das Neugeschäft im zweiten Quartal 2011 mit zwei neuen Fonds – dem HCI Berlin Airport Center und der HCI JPO Leo – deutlich steigern können. Wir gehen davon aus, dass wir die Platzierung beider Produkte mit einem Gesamtvolumen von rund 50 Mio. EUR im Verlauf des zweiten Halbjahrs abschließen werden. Darüber hinaus sind bereits zwei Private Placements und ein Publikumsfonds mit Investments in Containerschiffe für eine Platzierung im zweiten Halbjahr 2011 in Vorbereitung. Vor diesem Hintergrund gehen wir für das Gesamtjahr 2011 auch weiterhin davon aus, dass Platzierungsergebnis im Neugeschäft gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern zu können. Auf dieser Grundlage streben wir für das Gesamtjahr ein ausgeglichenes Konzernergebnis nach Steuern an.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011

in TEUR	Ziffer	01.01.–30.06.2011	01.01.–30.06.2010
Umsatzerlöse	(4)	16.129	20.741
Sonstige betriebliche Erträge	(5)	2.108	1.687
Bestandsveränderung	(6)	1.824	71
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(7)	-3.550	-2.909
Personalaufwand	(8)	-10.555	-10.215
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(9)	-223	-414
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	-8.983	-11.209
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	(11)	1.258	-373
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-1.992	-2.621
Zinserträge	(12)	3.142	981
Zinsaufwendungen	(12)	-710	-1.228
Sonstiges Finanzergebnis	(12)	3.062	12.771
Ergebnis vor Steuern (EBT)		3.502	9.903
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13)	-614	36
Konzernergebnis		2.888	9.939
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Konzernergebnis		2.888	9.939
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	(14)	0,09	0,41
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	(14)	0,09	0,39

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011

in TEUR	Ziffer	01.01.–30.06.2011	01.01.–30.06.2010
Konzernergebnis		2.888	9.939
Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen bei assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		173	952
Veränderung des Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung		-30	9
Zeitwertänderungen zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente		153	0
Sonstiges Gesamtergebnis		296	961
Konzerngesamtergebnis		3.184	10.900
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Konzerngesamtergebnis		3.184	10.900

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April bis zum 30. Juni 2011

in TEUR	Ziffer	01.04. – 30.06.2011	01.04. – 30.06.2010
Umsatzerlöse	(4)	7.337	10.665
Sonstige betriebliche Erträge	(5)	1.186	1.244
Bestandsveränderung	(6)	1.906	-43
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(7)	-2.418	-1.766
Personalaufwand	(8)	-5.583	-5.168
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(9)	-118	-203
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	-5.208	-7.310
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	(11)	1.298	-706
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-1.600	-3.287
Zinserträge	(12)	2.896	338
Zinsaufwendungen	(12)	-222	-584
Sonstiges Finanzergebnis	(12)	3.800	11.598
Ergebnis vor Steuern (EBT)		4.874	8.065
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13)	-285	499
Konzernperiodenergebnis		4.589	8.564
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Konzernperiodenergebnis		4.589	8.564
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	(14)	0,15	0,36
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	(14)	0,15	0,32

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. April bis zum 30. Juni 2011

in TEUR	Ziffer	01.04. – 30.06.2011	01.04. – 30.06.2010
Konzernergebnis		4.589	8.564
Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen bei assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		173	0
Veränderung des Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung		-30	1.343
Zeitwertänderungen zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente		153	0
Sonstiges Gesamtergebnis		296	1.343
Konzerngesamtergebnis		4.885	9.907
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Konzerngesamtergebnis		4.885	9.907

Konzernbilanz

AKTIVA in TEUR	Ziffer	30.06.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte		66.082	53.282
Immaterielle Vermögenswerte		1.394	1.382
Sachanlagen		1.029	1.059
Anteile an nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		2.312	28.322
Sonstige Finanzanlagen	(15)	54.301	14.938
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		6.183	6.735
Latente Steuern		863	846
Kurzfristige Vermögenswerte		44.534	52.928
Unfertige und fertige Leistungen		2.374	615
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10.357	13.434
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen		98	24
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	793	851
Sonstige Vermögenswerte		7.536	17.986
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		6.969	17.459
Sonstige übrige Vermögenswerte		567	527
Wertpapiere		1.906	1.753
Flüssige Mittel		21.470	18.265
Bilanzsumme		110.616	106.210
PASSIVA in TEUR	Ziffer	30.06.2011	31.12.2010
Eigenkapital		60.076	46.142
Gezeichnetes Kapital		36.693	29.354
Kapitalrücklage		81.149	77.738
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		-44.042	-46.930
Kumuliertes übriges Eigenkapital	(16)	808	512
Ausgleichsposten aus Erwerben von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung und sukzessiven Erwerben		-14.532	-14.532
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		18.251	18.824
Pensionsrückstellungen		31	30
Finanzverbindlichkeiten	(17)	3.504	3.784
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		11.155	11.535
Latente Steuern		3.561	3.475
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		32.289	41.244
Sonstige Rückstellungen		3.281	3.948
Finanzverbindlichkeiten	(17)	97	1.553
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.130	6.927
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	(19)	1.270	1.456
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.041	13.258
Sonstige Verbindlichkeiten		19.470	14.102
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		18.637	13.366
Sonstige übrige Verbindlichkeiten		833	736
Bilanzsumme		110.616	106.210

Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010 (angepasst)
Konzernperiodenergebnis	2.888	9.939
Ab-/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	515	414
Abschreibungen auf Darlehen, Anteile und sonstige Finanzforderungen	2.808	674
Wertminderung auf zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0	826
Erträge aus der Bewertung von Anteilen an der Hammonia Reederei GmbH & Co. KG zum Zeitwert	-12.224	0
Aufwendungen aus der Optionsbewertung zum Zeitwert	5.304	0
Gewinne(-)/Verluste(+) von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-1.258	373
Gewinne(-)/Verluste(+) aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Wertpapieren	44	-1.414
Gewinne aus der Abgang von Anteilen an konsolidierten und Gemeinschaftsunternehmen	-60	0
Zunahme-/Abnahme der Pensionsrückstellungen und sonstigen langfristigen Verpflichtungen	1.371	1
Eliminierung Steuern vom Einkommen und Ertrag	614	-36
Eliminierung des Zins- und Beteiligungsergebnisses	-3.468	2.392
Aufwendungen/Erträge aus der Einzelwertberichtigung von Forderungen	946	197
Barhinterlegung von flüssigen Mitteln	-500	0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	548	-10.688
Zunahme-/Abnahme des Working Capitals	-3.073	-3.044
Zunahme-/Abnahme der Vorräte	-1.759	-63
Zunahme-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.882	-3.646
Zunahme-/Abnahme der übrigen Aktiva	194	-786
Abnahme/Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	-2.684	633
Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.544	1.506
Zunahme-/Abnahme der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen nahestehende Personen und Unternehmen	-563	27
Abnahme/Zunahme der übrigen Passiva	-571	-715
Sonstige aus laufender Geschäftstätigkeit	-28	0
Gezahlte Steuern	-274	-2.045
Erhaltene Steuern	147	167
Gezahlte Zinsen	-11	-52
Erhaltene Zinsen	71	89
Erhaltene Gewinnausschüttungen	62	32
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.550	-2.175
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen sowie von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	7	11
Einzahlungen aus Abgängen von Anteilen an assoziierten Unternehmen	60	0
Einzahlungen aus dem Abgang von sonstigen Finanzanlagen und Wertpapieren	247	2.336
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens sowie Sachanlagevermögen	-205	-334
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen u. Gemeinschaftsunternehmen	-180	-534
Auszahlungen für Finanzanlagen, Wertpapiere und langfristige Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	-1.059	-564
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-1.130	915
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	10.628	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	2	59
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-404	-1.642
Sonstiges aus Finanzierungstätigkeit	0	-36
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	10.226	-1.619
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.546	-2.879
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-341	-958
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	18.265	23.334
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	21.470	19.497

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Ausgleichs-posten aus Erwerben von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung und sukzessiven Erwerben	Konzern-eigenkapital
				Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	Ausgleichs-posten aus der Umrechnung von Fremdwährungsab-schlüssen	Zeitwert-änderungen von zur Veräußerung verfügbarer Finanz-instrumente		
Stand								
01.01.2010	24.000	75.943	-51.939	-33	-355	0	-14.532	33.084
Konzerngesamt- ergebnis			9.939	952	9			10.900
Stand								
30.06.2010	24.000	75.943	-42.000	919	-346	0	-14.532	43.984
Stand								
01.01.2011	29.354	77.738	-46.930	462	-344	394	-14.532	46.142
Kapitalerhöhung	7.339	3.411						
Konzerngesamt- ergebnis			2.888	173	-30	153		3.184
Sonstige Verän- derungen				-635	635			0
Stand								
30.06.2011	36.693	81.149	-44.042	0	261	547	-14.532	60.076

Segmentberichterstattung für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2011

in TEUR	Vertrieb & Konzeption		After Sales Services		Asset Management	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse	2.700	6.725	10.001	9.998	3.428	4.018
Bestandsveränderung	1.824	71				
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.550	-2.909				
Rohhertrag	974	3.887	10.001	9.998	3.428	4.018
Sonstige betriebliche Erträge	803	182	1.194	931	371	337
Personalaufwand	-2.986	-3.464	-3.141	-2.971	-1.562	-1.248
Abschreibungen		-3	-8	-14	-10	-176
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.004	-2.703	-3.601	-3.019	-1.741	-1.283
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten und Gemein- schaftsunternehmen	254				1.004	-373
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-3.959	-2.101	4.445	4.926	1.490	1.276
Segmentvermögen	9.840	15.138	19.576	28.406	50.130	21.195

Summe Segmente		Sonstiges/Holding		Konsolidierung		HCI Gruppe	
2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
16.129	20.741					16.129	20.741
1.824	71					1.824	71
-3.550	-2.909					-3.550	-2.909
14.403	17.903					14.403	17.903
2.368	1.450	1.716	1.890	-1.976	-1.653	2.108	1.687
-7.689	-7.683	-2.866	-2.532			-10.555	-10.215
-18	-193	-205	-221			-223	-414
-8.346	-7.005	-2.613	-5.857	1.976	1.653	-8.983	-11.209
1.258	-373					1.258	-373
1.976	4.100	-3.968	-6.721			-1.992	-2.621
79.545	64.739					79.545	64.739

Verkürzter Konzernanhang der HCI Capital AG für den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2011

Allgemeine Angaben

(1) Informationen zu Gesellschaft und Konzern

Die HCI Capital AG mit Firmensitz in der Burchardstraße 8, 20095 Hamburg, Bundesrepublik Deutschland ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 93324 eingetragen.

Die Gesellschaft ist seit dem im Oktober 2005 erfolgten Börsengang und der damit verbundenen Zulassung der Aktien zum Regulierten Markt im Segment Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse sowie der Börse Hamburg notiert.

Die HCI Capital AG und ihre Tochterunternehmen (im Folgenden: „HCI Gruppe“) bilden einen Dienstleistungskonzern, der im Wesentlichen in Deutschland tätig ist. Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns umfassen insbesondere die Konzeptionierung und Initiierung geschlossener Fonds in den wesentlichen Produktbereichen Schiff, Immobilien, Lebensversicherungen, Erneuerbare Energien sowie die anschließende Einwerbung des Kapitals von institutionellen und Privatanlegern. Des Weiteren ist der Konzern in der treuhänderischen Verwaltung des platzierten Eigenkapitals (After Sales Service) sowie im Management des Fondsvermögens (Asset Management) tätig.

(2) Kapitalerhöhung in 2011

Am 12. Mai 2011 beschloss der Vorstand der HCI Capital AG nach Zustimmung des Aufsichtsrats von der in § 4 Abs. 3 der Satzung niedergelegten Ermächtigung Gebrauch zu machen, das Grundkapital der Gesellschaft aus genehmigtem Kapital von 29.354.116 EUR um 7.338.529 EUR auf 36.692.645 EUR gegen Bareinlage durch Ausgabe von 7.338.529 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR zum geringsten Ausgabebetrag von 1,00 EUR je Aktie zu

erhöhen. Die 7.338.529 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien, wurden zu einem Bezugspreis von EUR 1,50 je Aktie ausgegeben. Hieraus ergibt sich eine Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 3.669.264,50 EUR, vor Abzug der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Zum 30. Juni 2011 wurden 9.384.565 Aktien (25,58 %) durch die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG (im Folgenden „MPC“), 9.384.565 Aktien (25,58 %) durch Herrn Jochen Döhle, Deutschland, sowie durch ihn beherrschte bzw. maßgeblich beeinflusste Unternehmen und 7.301.836 Aktien (19,90 %) durch die HSH Nordbank AG gehalten. Die verbleibenden Aktien befinden sich im Streubesitz.

Die der Kapitalerhöhung direkt zurechenbaren Transaktionskosten in Höhe von 380 TEUR wurden gemäß IAS 32.37 als Abzug vom Eigenkapital bilanziert. Die mit den Transaktionskosten verbundenen Ertragsteuern in Höhe von 121 TEUR sind ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst worden. Die Erhöhung der Kapitalrücklage ist entsprechend um 259 TEUR geringer ausgefallen.

(3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss der HCI Capital AG zum 30. Juni 2011 wurde nach den Vorschriften des IAS 34 aufgestellt, wobei der Anhang entsprechend des Wahlrechts des IAS 34.10 in verkürzter Form dargestellt wird.

Die für den Konzernzwischenabschluss der HCI Gruppe angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Änderungen den im IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 der HCI Capital AG dargestellten Methoden. Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2011 ist daher im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 zu lesen.

Die HCI Gruppe hat in 2010 den Mitgesellchaftern der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG eine Kaufoption über die Hälfte der von ihr gehaltenen Anteile an der HAMMONIA-Reederei GmbH & Co. KG eingeräumt, die zum 30. Juni 2011 ausübbar geworden ist. Der von der HCI Gruppe gehaltene Anteil in Höhe von 32% an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG ist daher zum 30. Juni 2011 aufgrund des Verlustes des maßgeblichen Einflusses nicht länger nach IAS 28 als Anteile an assoziierten Unternehmen zu bilanzieren. Der auf die Kaufoption entfallende Anteil an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG wurde von der HCI Gruppe gemäß IAS 39.9 in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft, der verbleibende Anteil in Höhe von 16% wurde der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Beim erstmaligen Ansatz der Anteile an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG gemäß IAS 39 zum 30. Juni 2011 aufgrund des Wegfalls des maßgeblichen Einflusses ist deren Bewertung zum aktuellen Zeitwert erfolgt (IAS 39.43), und der Unterschiedsbetrag zum Buchwert gemäß IAS 28 einerseits und dem Zeitwert andererseits wurde ergebniswirksam erfasst (IAS 28.18). Künftige Zeitwertänderungen werden für die betroffenen Kategorien ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung („erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“) bzw. ergebnisneutral im Eigenkapital („zur Veräußerung verfügbar“) erfasst. Hinsichtlich der quantitativen Auswirkungen aus diesem Sachverhalt im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2011 wird auf die Ziffern (11), (12) und (15) des Konzernanhangs verwiesen.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses wurde von der Prämisse der Unternehmensfortführung ausgegangen. Hinsichtlich der Risiken aus Eventualverbindlichkeiten sowie der Risiken aus den Liquiditätserfordernissen der HCI Gruppe und deren potenziellen Auswirkungen auf diese Prämisse wird auf Ziffer (20) sowie den Konzernzwischenlagebericht verwiesen.

Die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen, die durch das IASB bzw. IFRIC bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses veröffentlicht wurden, sind zu diesem Stichtag aufgrund der noch nicht erfolgten Endorsierung durch die EU bzw. des noch nicht vorliegenden Erstanwendungszeitpunktes noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“
- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“
- IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“
- IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“
- IAS 27 „Separate Abschlüsse nach IFRS“
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“
- Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- Änderungen an IAS 12 in Bezug auf Latente Steuern: Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte
- Änderungen an IFRS 1 in Bezug auf Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender
- Änderungen an IAS 1 in Bezug auf die Darstellung von Posten des sonstigen Gesamtergebnisses
- Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“

Die Umsetzung erfolgt zum Zeitpunkt der erstmalig verpflichtenden Anwendung. Die HCI Gruppe geht derzeit davon aus, dass sich aus der Anwendung dieser Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HCI Gruppe ergeben werden.

Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und -Verlustrechnung

(4) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	01.01.–30.06.2011	01.01.–30.06.2010
Schiff	2.551	4.971
Immobilien	140	562
Erneuerbare Energien	0	680
Sonstiges	0	499
Vertrieb und Konzeption	2.691	6.713
Schiff	8.818	8.739
Immobilien	222	235
Erneuerbare Energien	15	12
Sonstiges	946	1.012
After Sales Services	10.001	9.998
Asset Management	3.428	3.643
Sonstige Vergütungen	9	387
Gesamtumsatzerlöse	16.129	20.741

Der Produktbereich Erneuerbare Energien betraf im Vorjahresvergleichszeitraum den HCI Energy Solar. Der Bereich „Sonstige“ umfasst die Beteiligungen an den Flugzeugfonds sowie den HCI Deepsea Oil Explorer.

Die Erlöse aus dem Asset Management enthalten Gebühren, welche die HCI Gruppe aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen in der Form von Vorabauschüttungen aus den Lebensversicherungs-Zweitmarktfonds erhält. Die entsprechenden Erlöse des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2011 belaufen sich auf 1.313 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 1.416 TEUR).

Bei Fondskonzepten, die eine Rückabwicklung des Fonds im Falle des Nichterreichens einer bestimmten Eigenkapitalsumme durch die Platzierung in der Gestalt vorsehen, dass die Vergütungsansprüche der HCI Gruppe entfallen bzw. bereits gezahlte Vergütungen zurück zu gewähren sind, erfolgt die Realisierung der Umsatzerlöse gemäß IAS 18 erst in dem Zeitpunkt, in dem die Platzierung des vereinbarten

Mindestkapitals erreicht ist. In diesem Zusammenhang wurden aufgrund der bestehenden vertraglichen Regelungen mit den Fondsgesellschaften die entsprechenden Vergütungen aus der Platzierung des HCI Berlin Airport Center (2.066 TEUR) und der HCI JPO Leo (1.283 TEUR) zum 30. Juni 2011 nicht realisiert.

(5) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 2.108 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 1.687 TEUR) und resultieren im Wesentlichen aus der Aufwandserstattung von Fonds für vorab durch die HCI Gruppe verauslagte Kosten in Höhe von 687 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 375 TEUR), der Realisierung von bereits abgeschriebenen Forderungen in Höhe von 405 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 406 TEUR) sowie Erträge aus der Auflösung einer Verbindlichkeit in Höhe von 380 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum 0 TEUR).

(6) Bestandsveränderung

Die Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen betreffen insbesondere Prospekterstellungskosten und Provisionen, die für Leistungen der Vertriebspartner im Zusammenhang mit der Einwerbung der Kommanditisten der Fonds HCI Berlin Airport Center und HCI JPO Leo angefallen sind. In 2011 waren keine Abschreibungen erforderlich.

TEUR

	01.01.–30.06.2011	01.01.–30.06.2010
Löhne und Gehälter	9.318	8.933
Soziale Abgaben	1.082	1.106
Sonstige soziale Aufwendungen	156	176
Personalaufwand	10.555	10.215

Beiträge des Arbeitgebers an die gesetzliche Rentenversicherung sind in den sozialen Abgaben enthalten.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011 waren durchschnittlich 252 Mitarbeiter (Vorjahresvergleichszeitraum: 262) angestellt.

(9) Abschreibungen

Die Abschreibungen in Höhe von 223 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 414 TEUR) resultieren in Höhe von 74 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 251 TEUR) aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und in Höhe von 149 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 163 TEUR) aus Abschreibungen auf Sachanlagen.

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 8.983 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 11.209 TEUR) enthalten im Wesentlichen Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von 2.173 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 2.613 TEUR), Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von 1.523 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 1.431 TEUR) und Aufwendungen aus der Wertberichtigung von Forderungen in Höhe von 1.768 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 742 TEUR). Im Vorjahresvergleichszeitraum sind Aufwendungen für die im Zuge der Enthftung anfallende Bearbeitungsgebühr an die beteiligten Banken von insgesamt 2.700 TEUR enthalten.

(7) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen für den Vertrieb der Fonds sowie Prospektkosten.

(8) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

(11) Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen beträgt 1.258 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: -373 TEUR) und resultiert in Höhe von 1.147 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 1.217 TEUR) aus der Beteiligung an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG. Aufgrund der den Mitgesellschaftern der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG gewährten und nun jederzeit ausübaren Ankaufoption über 50% der von der HCI Gruppe gehaltenen und bislang nach der Equity-Methode einbezogenen Anteile an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG erfolgte zum 30. Juni 2011 eine Designation dieser Anteile als Finanzbeteiligung, die somit nach IAS 39 zum Zeitwert der Beteiligung zu bilanzieren war. Die Bewertung dieser Anteile erfolgte zum Zeitwert und führte zu einer Aufwertung in Höhe von 12.398 TEUR. Die bis zum Zeitpunkt der Designation entstandenen anteiligen Ergebnisse der Gesellschaft in Höhe von 1.147 TEUR sind in den Ergebnissen aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen. Die Equity-Methode wird für diese Anteile ab dem Zeitpunkt der Designation nicht mehr angewendet.

Des Weiteren beinhaltet das Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen das negative Ergebnis von Bestellergesellschaften in Höhe von -143 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: -94 TEUR).

Das Ergebnis aus der nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen enthält Erträge im Zusammenhang mit der eFonds Solutions AG in Höhe von 254 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: Aufwendungen in Höhe von 1.495 TEUR). Hierin enthalten ist das anteilige negative Ergebnis der eFonds Solutions AG für das erste Halbjahr 2011 in Höhe von -299 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: -567 TEUR). Ferner hat sich durch die Aufnahme der NORDCAPITAL GmbH als weiteren Aktionär im Wege einer Kapitalerhöhung bei der eFonds Solutions AG der Anteil der HCI Gruppe an der eFonds Solutions AG von 29,19% auf 22,60% verringert. Der im Zuge dieser Kapitalerhöhung für die neuen Anteile gezahlte Kaufpreis machte eine erneute Einschätzung des Werts der von der HCI Gruppe gehaltenen Anteile an der eFonds Solutions AG auf Grundlage dieser aktuellen Markttransaktion erforderlich und führte zu einer ergebniswirksamen Zuschreibung für diese Anteile in Höhe von 554 TEUR. Zum 30. Juni 2010 wurden auf Basis des Werthaltigkeitstests noch Wertminderungen in Höhe von 928 TEUR vorgenommen.

(12) Finanzergebnis

Im sonstigen Finanzergebnis sind im Wesentlichen Erträge aus der in Ziffer (11) beschriebenen Aufwertung des Finanzanlagevermögens in Höhe von 12.405 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum 0 TEUR), Aufwendungen aus der Bewertung der gewährten Kaufoption für die 50% der gehaltenen Anteile an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG in Höhe von 5.304 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum 0 TEUR), Aufwendungen aus der Bewertung von Darlehensforderungen in Höhe von 1.076 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 0 TEUR) und Währungskursverluste von 322 TEUR (im Vorjahresvergleichszeitraum: Gewinn von 500 TEUR) enthalten.

Der Ertrag aus der Zuschreibung auf das Finanzanlagevermögen resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung der von der HCI Gruppe gehaltenen Beteiligung an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG, die bis zum 30. Juni 2011 nach der Equity Methode einbezogen wurden (12.398 TEUR).

Die HCI Gruppe hat den Mitgesellschaftern der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG eine Ankaufoption gewährt. Die Vereinbarung ermöglicht es den anderen Gesellschaftern der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG innerhalb einer

bestimmten Laufzeit 50% der von der HCI Gruppe gehaltenen Anteile an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG zu einem fest vereinbarten Kaufpreis zu erwerben. Da mit Stichtag zum 30. Juni 2011 der aktuelle Zeitwert der Anteile an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG über dem Ausübungspreis liegt, ergibt sich hieraus ein negativer Wert der Option in Höhe von 11.927 TEUR. Die Erhöhung des negativen Wertes der Option wurde erfolgswirksam als Aufwand (5.304 TEUR) unter dem sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Die Aufwendungen aus der Bewertung von Darlehensforderungen betrifft Darlehen an Immobilien-Fondsgesellschaften, und waren aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Immobilien-Fondsgesellschaften notwendig geworden.

Die Zinserträge der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres betragen 3.142 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 981 TEUR) und die Zinsaufwendungen belaufen sich auf 710 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 1.228 TEUR). In den Zinserträgen sind Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für Zinsverpflichtungen in Höhe von 2.489 TEUR, die im Rahmen organschaftlicher Verhältnisse für die Geschäftsjahre ab 2002 gebildet wurde, enthalten. Eine Auflösung dieser Rückstellung konnte zum 30. Juni 2011 erfolgen, da der Rückstellungsgrund entfallen ist. In diesem Zusammenhang erfolgte die Ausbuchung einer Forderung gegen ehemalige verbundene Unternehmen in Höhe von 11.454 TEUR, denen die Ausbuchung von Verbindlichkeiten in gleicher Höhe gegenüber standen.

(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten einen laufenden Steueraufwand in Höhe von 424 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 438 TEUR), einschließlich der Aufwendungen für Vorjahre in Höhe von 14 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 264 TEUR) sowie einen latenten Steueraufwand in Höhe von 190 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum latenter Steuerertrag in Höhe von 474 TEUR).

(14) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie bestimmt sich wie folgt:

		01.01.-30.06.2011	01.01.-30.06.2010
Auf den Konzern entfallender Anteil am Periodenergebnis	TEUR	2.888	9.939
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	Tsd. Stück	30.550	24.000
Periodenergebnis je Aktie	EUR	0,09	0,41

Es bestanden in 2011 keine verwässernden Instrumente, so dass das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie bestimmt sich für das erste Halbjahr bzw. das zweite Quartal des Geschäftsjahres 2010 wie folgt :

		01.01.–30.06.2010	01.04.–30.06.2010
Auf den Konzern entfallender Anteil am Periodenergebnis	TEUR	9.939	8.564
Veränderung des Zinsaufwands und Wertänderung der Call-Option der Banken	TEUR	-142	-142
Auf den Konzern entfallender Anteil am Periodenergebnis (verwässert)	TEUR	9.797	-8.422
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	Tsd. Stück	25.268	26.536
Periodenergebnis je Aktie	EUR	0,39	0,32

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(15) Sonstige Finanzanlagen

Aufgrund der den Mitgesellschaftern der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG gewährten und nun jederzeit ausübaren Ankaufoption über 50% der von der HCI Gruppe gehaltenen und bislang nach der Equity-Methode einbezogenen Anteile an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG erfolgte zum 30. Juni 2011 eine Designation dieser Anteile als Finanzbeteiligung, die somit nach IAS 39 zum Zeitwert der Beteiligung zu bilanzieren war. Die Bewertung dieser Anteile zum Zeitwert führte zu einer Aufwertung in Höhe von 12.398 TEUR. Der aktuelle Buchwert der Anteile an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG liegt somit zum 30. Juni 2011 bei 39.665 TEUR (31. Dezember 2010: 26.210 TEUR). Die Equity-Methode wird für diese Anteile ab dem Zeitpunkt der Designation nicht mehr angewendet. Hinsichtlich des Ergebniseffektes zum 30. Juni 2011 siehe Textziffer (11).

(16) Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden die Zeitwertänderungen von zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente und der Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährung ausgewiesen. Zusätzlich werden anteilig erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen hier ausgewiesen.

(17) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten enthalten die Verbindlichkeiten der HCI Gruppe gegenüber Kreditinstituten. Die wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch die folgenden Konditionen gekennzeichnet:

Darlehen	Buchwert 30.06.2011 TEUR	Buchwert 31.12.2010 TEUR	Darlehens- währung	Zinssatz in %	Endfällig- keit
Bankhaus Wölbern & Co.	3.504	3.784	USD	EURIBOR + 1,85% ¹⁾	¹⁾
Bremer Landesbank	97	--	EUR	0%	2011
Commerzbank AG	--	375	EUR	0%	2011
HSH Nordbank AG	--	29	EUR	0%	2011
HSH Nordbank AG	--	1.115	EUR	0%	2011

1) Noch keine abschließende Vereinbarung mit der Wölbern Bank & Co. getroffen

Zur Finanzierung der für die Bauzeitzwischenfinanzierung bei neun Schiffen notwendigen Einlagen hat die HCI Gruppe im Geschäftsjahr 2008 einen Rahmenkredit in Höhe von 9.000 TUSD beim Bankhaus Wölbern & Co. aufgenommen. Der Kredit wurde bis zum 31. Dezember 2008 vollständig in Anspruch genommen, im Jahr 2009 erfolgten zwei Tilgungen jeweils in Höhe von 1.000 TUSD in Abhängigkeit des Ablieferungsdatums der Schiffe. Im Februar 2010 wurden aufgrund von Vereinbarungen mit dem Reeder 2.250 TUSD an das Bankhaus Wölbern & Co. geleistet.

Das Bankhaus Wölbern & Co. hat die den finanzierenden Banken der HCI Gruppe gewährte Option zur Wandlung

sämtlicher Ansprüche aus Darlehensforderungen in Eigenkapital dahingehend ausgeübt, dass die Darlehenskonditionen insofern geändert werden, dass eine langfristige Finanzierung erfolgt. Da die Konditionen der neuen Finanzierung noch nicht verhandelt sind, wurde im Rahmen der notwendigen Neubewertung des Darlehens nach IAS 39.40 zum 18. Mai 2010 zunächst unterstellt, dass der Zeitwert der neuen Verbindlichkeiten dem Nominalwert der ursprünglichen Darlehensverbindlichkeiten entsprach.

Der Ausweis dieser Finanzverbindlichkeiten erfolgte zum 30. Juni 2011 unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Sonstige Informationen

(18) Segmentinformationen

Die Segmentdaten wurden auf der Grundlage der in der internen Steuerung verwendeten Finanzinformationen ermittelt und entsprechen den im Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die berichtspflichtigen operativen Segmente stellen sich gemäß IFRS 8 wie folgt dar:

- Vertrieb und Konzeption – Dieses Segment enthält die Aktivitäten der HCI Gruppe im Bezug auf die Identifikation geeigneter Investitionsobjekte, die Konzeptionierung der Produkte und den Vertrieb der Produkte.
- After Sales Service – Das Segment After Sales Service umfasst vor allem die Betreuung des Anlegers in allen gesellschaftsrechtlichen und regulatorischen Belangen seines Fondsengagements sowie die treuhänderische Verwaltung des Anlegerkapitals.
- Asset Management – Sowohl das Management von Investitionsobjekten der von der HCI Gruppe initiierten Fonds in den Bereichen Schiff, Immobilien und Lebensversicherungsfonds als auch die Tätigkeit als Bereederungsgesellschaft mit Dritten werden dem Segment Asset Management zugeordnet.

Darüber hinaus besteht ein Bereich „Holding/Sonstiges“, der nicht den Segmenten unmittelbar zurechenbare Sachverhalte und die Holdingfunktion beinhaltet.

Als Segmentergebnisgröße wird das EBIT (earnings before interest and taxes) verwendet, welches das Periodenergebnis vor Zinsen und sonstigem Finanzergebnis sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag darstellt und in der internen Steuerung auf Grundlage der IFRS als Steuerungsgröße der Segmente angewendet wird. In der internen Berichterstattung werden die jeweiligen Ertrags- bzw. Kostenarten einbezogen, die auch in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt werden.

In das Segmentvermögen der operativen Segmente werden die für die operative Geschäftstätigkeit der jeweiligen Bereiche relevanten Vermögenswerte einbezogen. Es umfasst die Vorräte, Forderungen aus Leistungen, gewährte Ausleihungen und Darlehen an Vertriebspartner, Fonds und Bestelleresellschaften sowie die durch die HCI Gruppe gehaltenen Beteiligungen an Fonds bzw. Bestelleresellschaften und die nach der Equity-Methode einbezogenen Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen. Derivative Geschäfts- oder Firmenwerte, die in der HCI Gruppe in Höhe von 875 TEUR zum 30. Juni 2011 ausgewiesen werden, sind nicht dem Segmentvermögen zugeordnet.

Segmentsschulden sind in der internen Berichterstattung nicht enthalten und werden dementsprechend nicht in der Segmentberichterstattung nach IFRS 8 ausgewiesen.

Die Überleitung des Segmentvermögens auf die Bilanzsumme des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

TEUR	30.06.2011	31.12.2010
Segmentvermögen	79.545	66.625
Flüssige Mittel	21.470	18.265
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	4.126	15.964
Latente Steuern	863	846
Immaterielle Vermögenswerte	1.395	1.382
Wertpapiere	1.906	1.753
Sachanlagevermögen	1.028	1.059
Sonstige Finanzanlagen	283	316
Vermögenswerte des Konzerns	110.616	106.210

(19) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen nahestehende Personen und Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.06.2011	31.12.2010
Forderungen gegen sonstige assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	87	20
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	11	4
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	98	24
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	622	629
Verbindlichkeiten gegenüber den Organen der HCl Gruppe	648	827
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Personen und Unternehmen	1.270	1.456

Die Erträge und Aufwendungen gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen gliedern sich wie folgt:

TEUR	01.01.–30.06.2011	01.01.–30.06.2010
Erträge aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	1.401	1.217
Erträge mit nahestehende Personen und Unternehmen	1.401	1.217
Aufwendungen für Organen der HCI Gruppe	1.198	1.108
Aufwendungen aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	144	1.590
Aufwendungen aus dem sonstigen Finanzergebnis	197	826
Aufwendungen für nahestehende Personen und Unternehmen	1.663	3.524

Die Aufwendungen für Mitglieder der Organe der HCI Gruppe betreffen die fixen Vergütungsbestandteile der Vorstände für die jeweiligen Zeiträume zuzüglich der anteiligen Tantiemansprüche sowie die Aufsichtsratsvergütungen.

Hinsichtlich der Leistungsbeziehungen zur HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG wird auf die Ausführungen unter Ziffer (12) verwiesen. Auf die Döhle Gruppe entfallen 47 % der von der unter Ziffer (12) beschriebenen Option umfassten Anteile.

(20) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 30. Juni 2011 bestehen die folgenden Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

	30.06.2011			31.12.2010		
	TEUR	TEUR	TUSD	TEUR	TEUR	TUSD
Bürgschaften und andere Verpflichtungen	34.782	25.714	13.124	30.076	23.026	9.434
Platzierungs- und Eigenkapitalgarantien	--	--	--	12.668	--	16.950
Künftige Zahlungen in operating leases	5.697	5.697	--	6.230	6.230	--

Das Geschäftsmodell der HCI Gruppe, das die Konzeptionierung, Initiierung und den Vertrieb geschlossener Fonds beinhaltet, ist davon abhängig, dass eine Verfügbarkeit der in den geschlossenen Fonds enthaltenen Investitionsobjekte sichergestellt wird. Diese Produktverfügbarkeit muss langfristig gesichert werden, wofür die HCI Gruppe zur Absicherung regelmäßig Eventualverbindlichkeiten in Form von Rückabwicklungsversprechen, Ankaufverpflichtungen, Platzierungsgarantien und ähnlichem abgibt.

Die Finanzgarantien, die die HCI Gruppe in Ausübung des Wahlrechtes nach IFRS 4 bilanziert und die insbesondere

die Bürgschaften bzw. Ankaufverpflichtungen im Schiffsbereich sowie anderer Bereiche betreffen, resultieren keine Verpflichtungen bzw. Aufwendungen. Da die HCI Gruppe für die Begebung dieser Verpflichtungen keine Prämie erhalten hat, wurden ebenfalls keine Vermögenswerte bzw. Erträge erfasst. Die HCI Gruppe sieht sich in Bezug auf die Finanzgarantien dem Risiko ausgesetzt, dass bei einem Ausfall des Schuldners der finanzierenden Bank der Verlust aus dem dem Schuldner gegebenen Kredit teilweise oder vollständig ersetzt werden müsste. Zur Minimierung derartiger Risiken führt die HCI Gruppe Verhandlungen mit ihren Vertragspartnern.

Einzelne Gesellschaften der HCI Gruppe sind bei Bestandsfonds als Treuhandkommanditistin für die Anleger im Handelsregister mit der jeweiligen Hafteinlage dieser Anleger eingetragen. Entsprechend des vorgesehenen Ausschüttungsverhaltens einer Reihe von Fonds, nicht durch Gewinne gedeckte Liquiditätsüberschüsse an die Anleger auszuschütten, besteht für eine Reihe von Fonds grundsätzlich die Haftung nach §§ 171, 172 IV HGB. Dies bedeutet, dass die zur Unterschreitung der Hafteinlage führenden Ausschüttungen an die jeweiligen Fondsgesellschaften zurückzuzahlen sind. Ein ausgleichender aus dem Treuhandvertrag resultierender Regressanspruch der Treuhandkommanditistin wäre individuell gegen den Anleger durchzusetzen. Der sich aus diesem Sachverhalt ergebende Betrag wird auf 29 bis 49 Mio. EUR geschätzt. In derselben Höhe bestehen im Zahlungsfall Erstattungsansprüche gegen den Anleger.

Die HCI Gruppe ist im Zusammenhang mit der Erstellung von Prospekten im Rahmen von Beteiligungsangeboten grundsätzlich dem Risiko ausgesetzt, dass in Folge unvollständiger, unrichtiger oder unklarer Darstellungen im Prospekt von Anlegern nachzuweisenden Ansprüche auf Schadensersatz geltend gemacht werden. Soweit erforderlich werden für geltend gemachte derartige Ansprüche Rückstellungen gebildet. Die HCI Gruppe hat zur Abwehr bzw. Reduzierung der geltend gemachten Ansprüche geeignete Maßnahmen eingeleitet.

Die HCI Gruppe hat sich bei Nichterreichen des geplanten Emissionskapitals bei einzelnen in der Einwerbung befindlichen geschlossenen Fonds anstelle der Abgabe von Platzierungsgarantien zur Rückabwicklung des Beteiligungskonzepts verpflichtet. Sofern das geplante Emissionskapital nicht eingeworben werden sollte, ist grundsätzlich vorgesehen, dass die betreffende Fondsgesellschaft die eingezahlten Einlagen zuzüglich Agio zurück zu erstatten hat. Allerdings könnten dann die während der Einwerbung an die Vertriebspartner gezahlten Vertriebsprovisionen nicht zurückgefordert werden und müssten von der HCI Gruppe getragen werden. In diesem Fall ergeben sich Nachteile für die HCI Gruppe. Darüber hinaus hat sich die HCI Gruppe bei einzelnen in der Einwerbung befindlichen geschlossenen Fonds zur Stundung von Vertriebsprovisionen bis zum Ende der Einwerbungsphase verpflichtet. Diese wären bei Nichterreichen des geplanten Emissionskapitals nicht realisierbar und würden entfallen. Kosten für die Konzeptumsetzung, Rückabwicklung und ggf. Entschädigung würden dann ebenfalls bei der HCI Gruppe verbleiben.

Des Weiteren hat die HCI Gruppe Fondsgesellschaften, die in US-Lebensversicherungspolice investiert sind, Darlehenslinien (oder Liquiditätszusagen) in Höhe von 7.366 TEUR und 4.010 TUSD gewährt. Zum 30. Juni 2011 wurden diese Linien nicht in Anspruch genommen. Eine Inanspruchnahme dieser Liquiditätszusagen durch die Fondsgesellschaften ist aufgrund der derzeitigen Performance der Fonds nicht wahrscheinlich.

(21) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HCI Gruppe haben werden, liegen nicht vor.

Hamburg, im August 2011

HCI Capital AG
Der Vorstand



Dr. Ralf Friedrichs



Dr. Oliver Moosmayer

Versicherung des Vorstands

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Jahr beschrieben sind.“

Hamburg, im August 2011

HCI Capital AG
Der Vorstand



Dr. Ralf Friedrichs



Dr. Oliver Moosmayer

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die HCI Capital AG, Hamburg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss -- bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals, Konzernkapitalflussrechnung sowie dem verkürzten Anhang nach IAS 34 -- und den Konzernzwischenlagebericht der HCI Capital AG, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischen-

berichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, den 11. August 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Heckert
Wirtschaftsprüfer

Tauchen
Wirtschaftsprüfer

Disclaimer

Vorausschauende Angaben

Diese Unterlagen enthalten unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen und Informationen über künftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen des Vorstandes der HCI Capital AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der HCI Capital AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Worte wie „erwarten“, „einschätzen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „sollten“, „könnten“ und „projizieren“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf das Unternehmen sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen, die insofern gewissen Unsicherheitsfaktoren unterworfen sind.

Viele Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des HCI-Konzerns sich wesentlich von den Zukunftsprognosen unterscheiden, die in solchen vorausschauenden Aussagen getroffen wurden.

Die HCI Capital AG übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch welche die tatsächlichen Ergebnisse zahlenmäßig von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie gemacht wurden.

Kontakt

HCI Capital AG
Burchardstraße 8
D-20095 Hamburg
Telefon +49 40 88 88 1-1100
Telefax +49 40 88 88 1-1109
ir@hci-capital.de oder www.hci-capital.de

